

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 7864.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Württemberg und im Baden-Land ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 250.

Mittwoch, den 26. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Volkswehr und stehendes Heer.

Wiesbaden, den 25. Oktober.

Es ist nicht ohne Interesse, von der demokratischen Schweiz aus eine Stimme über Milizwesen und stehendes Heer zu vernahmen. Es ist der dortige bekannte Oberst Wille, eine Autorität, auf dem schweizerisch-militärischen Gebiet, der in der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ sich über diese beiden Punkte äußert. Er kommt dabei zu dem Resultat, kein Großstaat werde jemals zu dem reinen Bürgerwehr-System, wie es jetzt in der Schweiz besteht, gelangen dürfen. Auch in der Schweiz sei dieses nur durch die Tradition und die eigentümlich historisch gewordenen inneren Verhältnisse als einzige Lösung geschaffen. Ein Milizsystem eigne sich nur für ein kleines Land und unter politischen Verhältnissen, wie sie die Schweiz habe. In Folge der kurzen Ausbildungsfrist und des gänzlichen Fehlens permanenter beruflich ausgebildeter Cadres habe jede Milizarmee, trotz sorgfältigster Nachschaltung aller Einrichtungen stehender Armeen, etwas Unfertiges an sich, wenn sie für Kriegszwecke mobilisiert werde. Die Erschaffung tüchtiger Führer sei beim Milizsystem ungleich schwieriger als bei einem stehenden Heere, in das Milizsystem mischten sich ferner politische Einflüsse weit mehr ein und auch wirtschaftlich seien die häufigen Wiederholungsübungen weit störender.

Oberst Wille bemerkt bezüglich der deutschen Heeresfassung, daß sie wohl noch weiter entwicklungsfähig sei, aber er bemerkt auch dazu, sie habe den Beweis erbracht, daß sie in einem Umfange, wie die keines anderen Landes mit der Zeit fortschreite und nicht in Formen und Verhältnissen erstarre.

Was schließlich die Kostenfrage anbelangt, so sei, bemerkt Wille, ein ausreichendes Milizheer nicht billiger als ein entsprechendes stehendes Heer. „Schlecht aber billig“ sei nirgends ein verhängnisvollerer Grundsatz als bei Schaffung einer ausreichenden Wehrkraft.

Jedenfalls sind, wie gesagt, derlei Erörterungen nicht ohne Interesse, wenn sie auch nur sagen, was nicht zum ersten Mal gesagt wurde. Bezüglich des Kostenpunktes, den übrigens Wille nicht detailliert, dürften überdies die Meinungen nicht ganz einhellig sein.

Das Interessanteste aber — und darauf kam es uns bei Erwähnung dieser Wille'schen Erörterungen eigentlich an — ist jedoch eine auffällige Beobachtung, die man zur Zeit gegenüber der russischen Abrüstungsdebatte machen kann: Die Waffen nieder! ruft der mächtigste Monarch allen Kulturstaaten zu, man projiziert zur Stunde eine allgemeine Abrüstungskonferenz und dabei scheint man — inbegriffen auch Wille's Erörterungen — noch nicht interessiert für Militär und militärische Fortschritte gewesen zu sein als gerade jetzt. Nehmen wir die Vereinigten

Staaten: Ihr nunmehr fertig gestellter Entwurf zur Reform des Heeres sieht die Vervielfachung des bisher nur 25000 Mann zählenden Heeres auf 100 000, bei mindestens 3 jähriger Dienstzeit usw., also den Übergang von Miliz zum stehenden Heere vor, ferner treten in den neutralen Staaten Belgien und der Schweiz Bestrebungen hervor, ihre Wehrkraft auf eine mehr berufsmäßige Grundlage zu stellen, schließlich Schweden und Norwegen — auch sie bemühen sich, eine stärkere, erprobte Rüstung anzulegen. Und bei diesem Interesse für den „Militarismus“ geht der Ruf durch die Welt: „Die Waffen nieder!“ Kann der Begriff Ironie drastischer illustriert werden?

Deutschland.

Die Reise des Kaiserpaars.

* **Constantinopel, 24. Okt.** Unter den Geschenken, die der Sultan dem Kaiser Wilhelm gemacht hat, befinden sich ein mit Brillanten, Smaragden und Türkisen geschmückter Ehrensäbel und zwei Raketen. Die Kaiserin erhielt ein Brillantcollier, dessen Werth auf eine Million Frank geschätzt wird, ferner ein vollständig eingerichtetes Boudoir mit den kostbarsten, in Herese hergestellten Seidenstoffen. Der Kaiser überreichte allen Prinzen prächtige Tabakieren. — Unter den Geschenken des Sultans an Kaiser Wilhelm befinden sich ferner auch zwei Gemälde, die die Schlacht bei Vannos und die Kämpfe am Melunapasse darstellen, sowie verschiedene türkische Erzeugnisse. Nach dem Selamlit überreichte der Sultan dem Kaiser eine kostbare Tabatiere mit der Unterschrift in türkischen Zeichen: „Zur Erinnerung an die Truppenrevue während des zweiten Besuches des Kaisers Wilhelm.“ Auf der anderen Seite trägt die Tabatiere den Namenszug des Sultans. Das Kaiserpaar spendete für die Armen und für wohltätige Zwecke 16,000 und 40,000 Frs. Alle Blätter veröffentlichen herzliche, warme Abschiedsartikel. — Der vom Kaiser der Bevölkerung von Constantinopel geschenkte Brunnen, der nach einer eigenhändigen Skizze des Kaisers ausgeführt wird, soll auf einem geeigneten Platze der Stadt aufgestellt werden. — Der Kaiser hat der deutschen Schule die Berechtigung erteilt, Zeugnisse wissenschaftlicher Reife für den einjährigen Dienst auszustellen. — Die „Hohenzollern“ nahm auf Wunsch des Kaisers zwei Feldwebel des tripolitanischen Zavenregiment zur Palästinafahrt mit. (Frl. 3.)

— Viel besprochen wird hier eine angebliche Aeußerung Kaiser Wilhelms über die Dreifus-Affaire. Baurath von Rap erzählt dem Kaiser, als dieser die deutsche Schule besuchte, es habe ihm ein hoher französischer Offizier in der vorigen Woche in Paris gesagt, Dreifus sei unschuldig, neun Zehntel aller französischen Offiziere sei hiervon überzeugt. Nur die Generalschüler versuchten jede Lüge durch eine neue Lüge zu

übertrumpfen. Der Kaiser habe zustimmend genickt und gemeint, das Sonderbarste an der Affaire sei, daß diese glaubten, er hätte wirklich Briefe an Dreifus geschrieben und Hanotaux habe die Briefe für 27,000 Frank gekauft.

* **Damaskus, 24. Okt.** Überall wo das Kaiserpaar passiren wird, trifft man eifrigst Vorbereitungen, Jerusalem wird einer gründlichen Reinigung unterworfen, Manchen, denen die Straßenreinigung nicht paßt, wurden die Möbel einfach auf die Straße gestellt. Von manchen Häusern brach man Möbel ab, als zur Erlangung einer Fluchlinie nöthig war. Das Kaiserpaar wird hier in Damaskus im Schlosse Wohnung nehmen. Der Absteher zur Besichtigung der Ruine von Baalbel ist, wie der „Frl. Bg.“ geschrieben wird, auf den 15. November festgesetzt. Der Sultan wird die Erinnerung an die Kaiserreise in einem Felsblode Baalbels durch folgende Inschrift fixieren:

„Sultan Abdul Hamid 2., Kaiser der Osmanen Seinem erlauchten Freunde Wilhelm 2., deutscher Kaiser, König von Preußen und der Kaiserin Augusta Viktoria zur Erinnerung an die gegenseitige und an die Freundschaft und den Besuch der Kaiserlichen Majestäten in Baalbel am 15. November 1898.“

* **Berlin, 24. Okt.** Im Reichsgebäude fand heute die Eröffnung der ersten Tagung der fünften Session des Colonialamtes statt. Der Vorsitzende Dr. von Buchta hielt die Begrüßungsrede, in welcher u. A. auch an das Hinscheiden des Fürsten Bismarck und an dessen Verdienste um das deutsche Vaterland erinnert wurde. Nachdem der Vorsitzende noch eine genaue Uebersicht derjenigen Ereignisse gegeben, die auf die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete großen Einfluß ausgeübt haben, wurde in die Beratung des allgemeinen Etats und den Etat des Schutzgebietes von Deutsch-Ostafrika eingetreten. Der Sitzung wohnte auch der Herzog von Mecklenburg-Schwerin bei.

Ausland.

* **Wien, 24. Okt.** Graf Murawiew empfing heute Mittag die Präsidentin der Friedensliga, Frau Baronin von Suttner.

* **Paris, 24. Okt.** Das „Petit Journal“ will erfahren haben, daß das „Dreifus-Syndikat“ bisher rund 37 Millionen ausgegeben habe.

* **Paris, 25. Okt.** Die Polizei hat für heute außerordentliche Maßregeln getroffen. Sämmtliche Straßen vom Ministerium bis zur Rampe sind stark mit Polizei besetzt.

* **Paris, 24. Okt.** Die Pariser Straßen durchziehen schon heute die von den Nationalisten angemordeten Wanden, welche herausfordernde Vieber nach der Melodie des Boulanger-

Wiesbadener Allerlei.

Wiesbaden und Umgegend steht im Banne der Landtagswahlen. Die nöthigen Versammlungen haben bereits stattgefunden. Mit hartem Muth ging's voran, hie und da fiel man wie ein Wolf über die Gegner her oder spitzte sich auf einen sehr scharfen Ton zu oder strich sich abtöndelnd den Bart links und rechts und man darf gespannt sein, wen man endlich für die nächste Session in Berlin den Winter vermerken läßt. Mächtig wird wieder an den Bierischen politisiert, jeder hat einen anderen Wunsch, den der Vertreter unseres Kreises befriedigen soll und sogar die Radfahrer stürzen ins parlamentarische Leben und bringen es noch zu Stande, daß sich eine eigene Radfahrerfraktion bildet, die das Wohl und Wehe des Staates auf dem Tandem beraten will und die Zukunft der Menschheit nur noch auf dem Velocipede sieht.

Vorläufig machen sie sich hier und da dadurch bemerkbar, daß sie einzelne Kinder überfahren, die ihnen natürlich in kindlicher Unschuld immer ins Rad gelaufen sind oder daß sie sich von Zeit zu Zeit ihr Transportvehikel entwenden lassen. Zur Vorsicht sollen ja nun in der Reichspost, in deren Thoreinfahrt Räder nicht aufgestellt werden dürfen, sogenannte Velokate angebracht werden, welche ein Steibigen der Räder verhindern. Na ja, wir werden ja sehen.

Die Verhandlungen des Magistrats mit den Vertretern der süddeutschen Eisenbahngesellschaft konnten noch immer wegen der Hülle des Materials nicht zum Abschluß gebracht werden. Es ist eben nicht leicht, die vielen Wünsche und die mannigfachen

Systeme, die uns so recht vor Augen führen, ob Electricität, Dampf oder Pferd vortheilhafter ist, unter einen Hut zu bringen. Aber es wird schon gehen. Man darf nur nicht gleich den Muth sinken lassen. Auch in der Curhaus-Neubaufrage haben Beratungen stattgefunden, ohne auch noch zu einem greifbaren Resultate geführt zu haben. Alles schwebt

Während der Rede'sche Geheimeraß an die Polizei überall ein berechtigtes um mit Rortum zu sprechen „Schütteln des Kopses“ hervorrief, man an anderen Orten auch hie und da an dem „Auge des Gesehes“ etwas auszusagen hat, können wir Gott sei Dank nicht klagen. Das zeigt auch folgender Vorfall, der bisher nicht in die Öffentlichkeit gedrungen, der aber auch eines komischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Natürlich nenne ich keinen Namen, ich will nur erwähnen, daß der Ort des Geschehens, so heißt es ja jetzt seit Gerhard Hauptmanns „Biberpelz“, die Hermannstraße ist.

Da hat sich also eine Geschäftsfrau zur Ruhe begeben und denkt an nichts Böses, sondern ist froh, daß sie des Tages Last und Mühen wieder hinter sich hat. Leise naht schon Gott Morpheus — „Gumpert'scher Lesart das „Sandmännchen“ — und senkt ... süßen Schlaf auf ihre Augenlider, d. h. sie ist so allmählich in den wohligen Halbschlummer gesunken, der jedem von Gewissensbissen freien Schlummer vorangeht. Man kann sich nun selbst vorstellen, wie unangenehm es ist, aus dieser schönen Lage gerissen zu werden. So ging es aber der Heldin unserer Geschichte. Denn plötzlich fährt sie auf. Was? Man hat da nicht am Rolladen zu schaffen? Sie horcht entsetzt. Da, nun geht auch die Radentzür, die sie doch selbst verschlossen hat.

Das ist höchst verdächtig, das ist gruselig, da spukt es entweder oder es sind Diebe da. In unserem aufgeklärten Zeitalter spukt es aber nur noch in „lebenden Photographien“ oder in einzelnen Theaterstücken. Folglich bleibt nur die Annahme übrig, daß ein Einbruch verübt wird.

Die Situation wird also immer unangenehmer.

Aber unsere Frau fürchtet sich nicht. Im Gegentheil ruft sie muthvoll einen Schutzmänn und bald sind mehrere zur Stelle, an deren Spitze sie aufgeregt in den Laden bringt, dessen Thüre wirklich offen steht. Aber ob man auch alles durchsucht, vergebens, keine fremde menschliche Seele ist aufzufinden. Das macht die Sache nur noch verdächtiger, denn das Geheimnißvolle ist immer sonderbar. Da fällt der Frau etwas ein. Sie untersucht das Thüerschloß und entdeckt, daß sie den Schlüssel wohl umgedreht hat, aber bevor die Thüre schloß. Und diese kann sich einfach durch einen einfachen Windstoß bewegt haben. Und das Geräusch am Rolladen? Nun, das kann ein Passant mit seinem Spazierstock herbeigetragen haben. Der Stein fällt ihr vom Herzen. Aber ein anderer lastet nun zentnerschwer auf ihr. Darf sie die Polizei unnöthigerweise herbeirufen, wird man sie nicht wegen groben Unfugs anklagen? Und so hält sie Neben für Blech und Schweigen für Gold und läßt die resultatlose Untersuchung weiter führen, läßt es auch geschehen, daß man einen Sicherheitsposten zurückläßt, alles wegen einer Unachtsamkeit.

Von Diebstahlversuch gar keine Rede. Auf der Bank der Spötter aber hat man beschlossen, die Hermannstraße nun in Hermannbadstraße umzubenennen. *13.

Damit wurde nachgerade das ganze Gewässer, die jährlich in Millionenzahl in die deutschen Flüsse, insbesondere in das Rheingebiet gebracht werden, aufhören. Es wäre dies sehr bedauerlich, denn es würde der Nachschub sicher ebenso gehen, wie mit seinem gleichfalls monatelang, dem Meistlich, der vor nicht langer Zeit noch zu Tausenden bei uns gefangen wurde und sehr fast verfallen ist. Interessenten wäre anzurathen, sich bezüglich des Exportes zu vergewissern, ehe sie bei Neuverpachtungen sich auf hinaus an hohe Pachtsummen binden.

höher
 gelindig
 werden
 nehmen
 schlag g
 ra nach
 *
 Hoffene
 zeue
 ba de
 mit 3
 Wiltz. 2
 sch, A
 merid
 brantf
 Sanqu
 B. Qu
 Kaufm
 Dr. R
 Richard
 jurt a.
 Archite
 *
 wandl
 A 1
 siet in
 auf des
 Mgnese
 Rosa,
 Diener
 hoch fo
 lische F
 aber bi
 der gal
 älteret
 andere
 Kettert
 Stuber
 andere
 Des E
 ngt v
 lung.
 Haupt
 vielseit
 noch n
 den E
 Darste
 und ii
 kle i
 vorstel
 natürl
 merbre
 wesen
 durcha
 geblieb
 funben
 brechn
 Borsfa
 nicht
 braun
 *
 möglich
 achtet.
 schlag
 beson
 no m
 Beise
 geschw
 Ridel
 nimm
 jurid
 *
 fahren
 Bors
 Jahre
 Car
 der
 Carno
 *
 sch af
 21. C
 einem
 Hrod
 *
 Haup
 haltet
 barfz
 samm
 hatte
 in de
 als a
 nen
 müß
 Anat
 luter
 organi
 einer
 tomie
 Beisp
 Güte
 derfz
 tour
 des
 Heilt
 Berf
 sam

Die modernen Kleiderstickereien

liefern wir in kurzer Zeit in jeder Art zu bekannt billigen Preisen, nach **Modellblättern und Modellen**, **Maschinen- und Handarbeit**. Schneidinnen Vorzugspreise. **Victor'sche Kunstausst.** 2540 Tannusstraße 13.

Möbel- und Decorationsgeschäft

von **Jean Meinecke,**

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellstrasse.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Brantausstattungen in allen Preislagen.

2099

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Donnerstag, den 27. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im „Schützenhofsäle“:

Rosegger-Abend.

Recitator: Herr Otto Beck,
Charakterkomiker und Regisseur am Stadttheater in Köln.

Für Mitglieder und deren Angehörige ist der Eintritt frei.

Nichtmitglieder 50 Pf., reservierter Platz Mk. 1.—.
Vorverkauf bei Herrn Jean Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.

Der Vorstand.

Unterrichts-Kursus

in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst I. Ranges nach dem berühmten System des akademischen Lehrinstituts Hilda Thlomo, vorm. Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstr. 40, eröffnet von Maria Bado, theoret. wie prakt. ausgeb. und geprüfte Zuschneidelehrerin und Vertreterin genannten Instituts, Friedrichstraße 36, 1. Gartenhaus, 1. Stock, woselbst nähere Auskunft und Prospekte zu haben sind.

Der Unterricht umfasst **Maßnahmen, Musterschnitt- zeichnen und Zuschneiden** nach beliebigen Modellen in deutschen, französischen, englischen und Wiener Schnitten sämtlicher Damen- und Kinder- Garben, Mäntel, Paletots, Pelzinnen, sowie aller Wäscheartikel, und wird nach kurzer, leichtfaßlicher Methode, nicht mit Zeichnen aus freier Hand, sondern vermittelt Schablonen und technischer Hilfsmittel, zu jedem Körperbau ein elegant und unfehlbar richtigstehendes Kleidungsstück nach diesem bewährten System herzustellen gelehrt.

2522

Gasthaus Zum Freiburger Hof

Kl. Schwalbacherstraße 4,

empfiehlt seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche Küche. Mittagessen von 45 Pfg. und Abendessen von 25 Pfg. an und höher. Bestehen: Zu jeder Tageszeit gute Getränke u. aufmerksame Bedienung.

2562

Hochachtungsvoll

H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Fritz Meinecke, Sattlerei,

36 Weberg. Wiesbaden Weberg. 36

(gegenüber der Stadt Frankfurt)

empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten

Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)

sowie sämtlicher Reiseartikel.

Reparaturen prompt und billig.

2284

Deutscher

Trauben-Cognac

per Flasche Mark 1.80 und Mark 2.— empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

2534

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle, 10 Poth 38 Pfg., Eskimowolle, die nicht einseigt und sehr haltbar ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren Wollwaren bekannt billig. Größtes Lager in Unterhosen und Jacken von 75 Pfg. an, alle möglichen Wollartikel staunend billig nur bei **Kosmann**, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.

2278

Ein im mittleren Rheingau gelegenes

Besitzthum

bestehend aus 2 Wohnhäusern und großem Obstdgarten mit Glashaus, für Gärtner geeignet, auch kann ein Theil als Baugrund verwerthet werden, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Ueber-einkunft. Offerten unter D. 12 an die Exped. d. Bl. 3222

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer etc., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. u. 59 1. 3481

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosste Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9.

Kohlen

in nur prima Qualitäten
empfiehlt zu den billigsten
Preisen

2138

Max Clouth, Moritzstrasse 23.

Telephon 489.

Kluge Frauen

wissen sehr gut, daß die Schuhe länger halten, wenn dieselben nicht immer gewechselt, sondern hier und da mit einem feuchten Lappen abgetrieben und dann mit **Rebs-Fett** geschmiert werden.

12466

Schuhwaren - Lager

Jos. Leisse

befindet sich

Kleine Kirchgasse 3

(Verbindungsstr. Mauritiusplatz — Neugasse). 2334

Erste und größte

Schnellschuhsohlerei Wiesbadens

17 Schwalbacherstraße 17

(vis-a-vis der Infanterie-Kaserne).

Herrensohlen M. 2.40. — Damen-Sohlen M. 1.80. — Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Kern-leber. — Streng reelle Bedienung.

1540

Richard Beck,

17 Schwalbacherstraße 17.

„Zum kleinen Rathskeller“.

Ecke der Delaspee- und Museumstraße.

Ein der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.

Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäcker Felsenkeller, sowie von der hiesigen Kronenbrauerei. — Gute Weine und Liqueure. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets reichhaltige, billige Speisefarte.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei Vorherbestellung. Billigste Preise.

2186

Emil Eschment.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 25. Oktober 1898.

241. Vorstellung.

5. Vorstellung im Abonnement B.

Auf der Sonnenseite.

Lustspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Regie: Herr Rösch.

Botho, Freiherr von Siedorf	Herr Rodius.
Thessa, seine Schwester	Frl. Scholz.
Richard von Brüd.	Herr Ballentin.
Heinrich Wulfov	Herr Neumann.
Caroline, seine Frau	Frl. Ulrich.
Käthe, deren Tochter	Frl. Büttgen.
Heinrich, Kunsthändler	Herr Gros.
Franz, Diener bei Botho	Herr Spieß.
Jean, Diener bei Wulfov	Herr Rosé.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Mittwoch, den 26. Oktober 1898.

242. Vorstellung.

5. Vorstellung im Abonnement C.

Martia.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von B. Friedrich. Musik von Flotow.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Miß Mary Home.
Ranch, ihre Vertraute	Frl. Brodmann.
Lord Tristan Willefort, ihr Vetter	Herr Rudolph.
Yonnel	Herr Berthold.
Plummet, ein reicher Pächter	Herr Schwieger.
Der Richter von Richmond	Herr Schmidt.
Molly,	Frl. Hempel.
Polly, drei Mägde	Frau Baumann.
Betty,	Frl. Graichen.
	Herr Berg.
Drei Diener der Lady	Herr Schuß.
	Herr Spieß.

Pächter und Pächterinnen. Anechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Diener. Trabanten. Volk. Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/4 Uhr.

Donnerstag, den 27. Oktober 1898.

243. Vorstellung.

5. Vorstellung im Abonnement D.

Die Aethenerin.

Drama in drei Aufzügen von Leo Ebermann

Regie: Herr Rösch.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dr. Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 25. Oktober 1898.

71. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Herbst.

Erstaufführung.

Ein Akt von Walter Schmidt-Fähler.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Der Graf	Carl Stieve.
Lothar	Frl. Schuhmann.
Ella	Marg. Ferida.
Ein Fremder	Hans Schwarze.
Josel	Hermann Kunz.

Zeit: Gegenwart. — Ort: Eine Villa in einer kleinen Residenz.

Hierauf:

Zum ersten Male:

Sie weiß etwas!

Lustspiel in 4 Akten von R. Kneisel.

Regie: Albin Unger.

Hans Möller, Oekonomerrath	Hans Manuff.
Rosa, seine Frau	Clara Krause.
Bally, Rosa's Nichte	Else Tillmann.
Dr. Willibald Raunisch, Naturforscher	Frl. Schuhmann.
Martha, seine Frau, Möller's Nichte	Gusti Kollndt.
Lydia Heimbach, Solotänzerin an einer Hof-bühne	Marg. Ferida.
Alexander von Jornd, Lieutenant	Hans Schwarze.
Albert Dettmann, Beamter	Carl Hedmann.
Barbeurte, Lehnbiener	Max Wieste.
Malchen, Martha's Mädchen	Marianne Schiller.
Ein Kellner	Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Ein Gebirg's-Val. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. Stücke findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Mittwoch, den 26. Oktober 1898.

72. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 43. Male:

In Behandlung.

Lustspiel in 3 Akten von Max Dreyer.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

WALHALLA-THEATER.

Signor Pepi

(nur bis incl. Samstag)

und das brillante Programm.

Einfache Preise. — Anfang 8 Uhr.

253/106



Mittwoch, den 26. Oktober 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Vorspiel zu „Die Volkungen“ Kretschmer.
2. Scherzo-Valse aus „Boabdil“ Moszkowski.
3. Kamarinskaja Capriccio über zwei russische Volksmelodien Glinka.
4. Juristenballtänze, Walzer Joh. Strauss.
5. Preghiera Mozart.
6. Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-Ouvertüre Mendelssohn.
7. Harfen-Arie aus „Esther“ Handel.

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.

Harfe: Herr Wenzel.

8. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ Wieprecht.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu Shakespeare's „Macbeth“ Spohr.
2. I. Finale aus „Oberon“ Weber.
3. Die Werber, Walzer Lanner.
4. Impromptu in C-moll Frz. Schubert.
5. Ouverture zur Oper „Dame Kobold“ Raff.
6. Hypnotikon (Streichquartett) A. v. Gläsz.
7. I. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Eljen a Haza, ungarischer Marsch Kéler Béla.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 28. Oktober 1898, Abends 8 Uhr:

Erste Quartett-Soirée

der Herren: Konzertmeister **Herr Irmer** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Joh. Eichhorn** (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg**, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

PROGRAMM.

1. Streichquartett in G-dur (Nr. 12 (Peters-Ausgabe) Mozart.
2. Streichquartett in B-dur, op. 18 Nr. 6 Beethoven.
3. Klavierquintett in Es-dur, op. 44 R. Schumann.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz 1 Mark; nichtnummerirter Platz 50 Pfg.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsthüren

des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-

pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 29. Oktober 1898, Abends 8 1/2 Uhr:

B A L L.

Anzug: Gesellschafts-toilette, Herren Frack oder dunkler

Rock.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für

ein Jahr oder sechs Wochen); für Nicht-Inhaber solcher

Karten: 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. October d. Js., Mitt-

tags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-

strasse 11/13 dahier,

2 vollst. Betten, 1 Waschkommode und 1 Nachts-

tisch mit Marmorplatte, 2 Kleiderschränke, 4 Verti-

kows, 7 Sophas, 2 Sessel, 1 Kommode, 1 Console,

3 Tische, 1 Aquarium, 1 Spiegel, 4 Bilder,

1 Photographen-Apparat,

ferner:

2 vollst. Betten, 1 Waschkommode und

2 Nachttische mit Marmorplatten, zwei

Wasch-Garnituren, 1 Handtuchhalter,

1 Bücher- und 1 Kleiderschrank, 15 Bände

Meyers Conversations-Lexikon, 1 Regu-

lator, 1 Spiegel, 1 Kleiderstoch, 1 Paar

Fenstervorhänge mit Zubehör, 2 Stühle

und dergl. mehr

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise be-

stimmt statt.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

2566 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,

Herrngartenstr. 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Oktober cr., Mittags

12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13

dahier:

1 Sopha, 2 Sessel, 2 Vertikows, 1 Kleiderschrank,

1 Waschkommode, 3 Kommoden, 2 Nachttische mit

Marmorplatten, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Uhr,

3 Bilder, 1 kleiner Wascheschrank, 10 Kisten

Cigarren, 20 Packete Cigaretten, 1 Blechwalze,

1 vierrädr. Wagen u. A. m.,

sowie circa 90 Meter Stickerien

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der Stickerien findet

bestimmt statt.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

2565 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause Selenenstraße 12, Hinterhaus Part. hier, folgende Mobilien, als:

2 Betten, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 3 Tische, 1 Kleiderschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 10 Stühle, 1 Nachttisch, verschiedene Kleidungsstücke, Leibwäsche, Weißzeug, Bilder, Küchengeräth, Schuhmacherwerkzeug etc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

599a Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Oktober d. Js., werden

zufolge Auftrags in dem Saale zum

„Rheinischen Hof“,

Ecke der Mauer- u. Rengasse,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend,

circa 500 Paar Schuhe

als: Herren- und Damen-Zug- und Knopf-

stiefel, Winterstiefel, Schnürstiefel und

Schuhe, Pantoffeln, Arbeits-Schuhe,

Schäufelstiefel, Spangenschuhe, Jagd-

stiefel, Kinderstiefel und -Schuhe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

2563

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator,

Hellmundstraße 29.

Evangelisations-Versammlungen

der Methodisten-Gemeinde,

Selenenstraße 1, 1. Selenenstraße 1, 1.

Unter Mitwirkung eines Prediger-Männerchors.

Von Dienstag, den 25. Oktober bis

Freitag, den 28. Oktober.

Anfang jeden Abend 8 Uhr. Verschiedene auswärtige

Prediger werden reden. Zutritt frei. 0183*

Jedermann ist eingeladen.

Schützen-Verein.

Unser diesjähriges

Geflügelschießen

findet am Sonntag, den

23. Montag, den 24.

u. Donnerstag, den 27.

ds. Mts. statt.

Am Donnerstag, Abends

6 Uhr, gemeinschaftliches Essen.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

2582

Turngesellschaft.

Samstag, den 29. Oktober a. c.,

Abends 9 Uhr, im Vereinslokal

Wellenstraße 41:

Haupt-

versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr,

2. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission,

3. Renewal von vier nach § 20 des Statuts auscheidenden

Vorstandsmitgliedern,

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags pro 1898/99,

5. Festsetzung des Voranschlags pro 1898/99,

6. Festsetzung der Winterveranstaltungen pro 1898/99 und

7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

2505

Männergesang-Verein „Concordia“

Nächsten Sonntag, den 30. Oktober,

Abends präcis 8 Uhr:

Zur Feier des 42. Stiftungsfestes:

Grosses Concert

in den oberen Sälen des „Casino“ (Friedrichstr. 22).

Nach dem Concert: Ball.

(Herren: schwarzer Anzug, weisse Binde).

Wir laden unsere verehrlichen unactiven Mit-

glieder und Inhaber von Gastkarten ganz ergebenst ein.

2541 Der Vorstand.

Beethoven-Conservatorium

(Friedrichstrasse 48).

Freitag, den 28. ds., findet im Saale des

Taunus-Hotels ein

Vortrags-Abend

von Schülern und Schülerinnen statt, an welchem

mehrere Compositionen für Klavier, Violine und Gesang

zur Aufführung gelangen.

Programme sind im Institut und in den Musikalien-

Handlungen zu haben.

Der Zutritt zu diesen Veranstaltungen ist jedem

Interessenten gestattet. 2550

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich die Adlerstraße 29 hier, seit Jahren

bestehende

Gelbgießerei und Dreherei

des Herrn Jakob Bungert (vorm. E. Metz),

käuflich erworben habe, gestatte ich mir, mich in allen in

dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen.

Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften

dieser Branche und durch Anschaffung der neuesten Werk-

zeuge, wie Verwendung von nur bestem Rohmaterial, bin ich in

der angenehmen Lage, allen Anforderungen zu genügen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden

Kundschaft durch exacte Arbeit und coulaute Bedienung

in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Dörr,

Inhaber der Jakob Bungert'schen Gelbgießerei

und Dreherei (vorm. E. Metz).

Adlerstraße 29. 2511

Geschäfts-Empfehlung.

Die Gelbgießerei und Dreherei

von E. Metz

(Inhaber Conrad Bungert)

6 Schachtstraße 6

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller in dieses

Fach einschlagenden Artikel und sichert prompte Bedienung bei

exakter Arbeit zu.

Hochachtungsvoll

Conrad Bungert,

Gelbgießerei und Dreherei,

vorm. E. Metz, Schachtstr. 6.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem

schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt

sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren

Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolade, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Coulaute Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791 Hochachtungsvoll

Wilh. Hühler.

Heute

Mittwoch, den 26. Oktober er., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend:

Fortsetzung

Liquidations-Versteigerung

wegen Auflösung der Firma
Wilhelmstr. 38, August & Crakanauer, Gr. Burgstr. 5,
per 1. November ds. Js.,

im Lokale
5 Große Burgstraße 5

Zum Ausgebot kommen die gesammten Baarenvorräthe, bestehend aus:

1. Damen-Confection, als: Winter-Jaquetts, Umhänge, Regen- und Radmäntel, Costüme, Pelzconfection zc.,
2. Kleider- und Mäntelstoffe, Seidenwaaren, Befäße, Knöpfe zc.,
3. Laden-Einrichtungsgegenstände als: große Confections-Spiegel, Gaslüstres, Erkerabschluß, Ladentisch, 2 Bogenlampen zc. zc.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

PATENTE

Ich bitte bei Nachsuehung von Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledigung jeder Patentangelegenheit. Erste technische Kräfte, Institut ersten Ranges, Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten. **Patent Bureau Dagobert Timar.** Berlin N.W., Luisenstr. 27/28. Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippbergstrasse 7.

Nur noch 7 Mark

kostenlos meine hoch- eleganten Concert-Accord-Zithern mit 6 Manualen, 20 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind unübertroffen in ihrem herrlichen klangvollen Ton; es kann jeder nach der ferner gratis beigelegten neuesten Schul- innerhalb einer Stunde diese prachtvolle Hausmusik erlernen, geistliche Lied- Tänze u. Opern spielen. Früherer Preis 18 Mark. Ich mache darauf aufmerksam, dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Konkurrenz angebotenen und dass ich solche billiger nicht verkaufen. Porto 80 Pfg. Sämtliche Musikinstrumente liefern zu staunend billigen Preisen; Katalog gratis u. franko. 3 manuelle Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein u. bestelle nur bei Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.

Wetter

von 3 Mk. an.
W. Mesenbring,
Kirchgasse 24, 1. Etage,
vis-à-vis M. Schnelder.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen. Ächt in Paketen à 25 Pf. bei Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden. 15586

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Das Geheimniss,
alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Leberflecke, Bluthen zc. zu vertreiben, besteht in tägl. Waschungen mit: 12246
Carbol-Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, Dresden, à Stück 50 Pfg. bei: A. Berling, Gr. Burgstr. 12; Frh. Bernstein, Wehrstr. 25; Otto Siebert, Hotel „Grüner Wald“; Max Schüller, Kirchgasse 60. Apoth. Otto Kille, Mauritiusstr. 3.

Kench- u. Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindemeyers **Salz-Doupons**. Zu haben in Dauteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. in der Germania-Drog., Rheinstraße 55, bei Otto Siebert, Drog., am Markt u. bei G. Moebius, Drog., Taunusstraße 25. 1375b

Lieberhinder! Verjäume

Niemand, sich diese hochinteressante Broschüre kommen zu lassen. Damen und Herren. Herzl. Gutachten. Rath L. diehr. Füllen, Geg. 60 Pf. franco, Briefm. Julius Wendling, Mannheim.

Kartoffeln

für den Winterbedarf. **Brandenburger Daber-Kartoffeln,** Magnum bonum, Weiss-Kartoffeln, Gelbe englische empfehle alles in nur prima Waare zu den billigsten Tagespreisen frei Haus. 3537*

Karl Kirchner,
Wehrstr. 27. Ede Hellmündstr.
Telephon 709

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren
für Wiesbaden und
Umgegend.

OTTO HERZ & CO

Frankfurt
a. Main.

berühmt durch
SOLIDITÄT
ELEGANZ und
vorz. PASSFORM

anerkannt
bestes
Fabrikat

J. Speier Nachf.

Inhaber:
M. & H. Goldschmidt.

18 Langgasse 18.

Patentamtlich geschützt.
Ein grossartiges Erhaltungsmittel für Lederzeug aller Art, wie Riemen, Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. ist das 917b
Lederfett und Lederöl

Constantia

in heller und schwarzer Farbe
frei von Vaseline
schwärzt u. fettet gleichzeitig.
Zeugnisse
Jedermann zu Diensten.
Alleiniger Fabrikant
Otto Engelhard.
Hofheim a. Taunus.
Probese ndg. g. 50 Pf. i. Marken

Radau-Weder
Nr. 5.—
Störenfried-Weder
Nr. 5.50.
7-9 Mal das Weder
nach kleiner Pause wieder
holend. 2388
Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher,
24 Kirchgasse 24, 1. Stiege,
vis-à-vis M. Schneider.

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldlose à 3 Mk. 30 Pfg.
200 000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50 000, 20 000, 10 000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader** Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Wiesbaden zu haben bei Carl Cassel, Kirchgasse 40, C. Schweinmann, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langgasse 10.

Geschäfts-Eröffnung.

Ergebenst Unterzeichneter gestattet sich hierdurch auf die Eröffnung seines

Photographischen Ateliers

im Hause

Seerobenstraße 25

höfl. aufmerksam zu machen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Engel.

Das Atelier befindet sich in der Nähe der Haltestellen der Elektrischen Straßenbahn „Druden-
straße und Bahnstraße.“ 2554

Den regsten Verkehr mit **Fortuna** hat die
Glückscolleete Carl Cassel, Kirchgasse 40.
Nächste Ziehungen:
Metzer Dombau Geld-Lotterie Zieh. 5 Nov. Mt. 3.30,
Straßburger Pferde: " " 19 " " 1.—,
Wohlfahrts Geld- " 28 " " 3.30,
empfiehlt **Carl Cassel, Kirchgasse 40.**
Für Liste und Porto sind 25 Pfg. extra beizufügen. 2487

Alle Katarrhe, Stimmlosigkeit, Keuch-, Stick- und
Krampfhusten, Luftröhren- u. Lungenentzündung etc.,
sowie „alle Kinderkrankheiten“,
Brechdurchfall, Krämpfe, Darmkatarrh, Masern, Schar-
lach, Diphtherie, Engl. Krankheit (Rachitis), Scrophu-
lose etc. 2080
behandelt mit glänzendem Helerfolge in über-
raschend kurzer Zeit
A. Otterson's Naturheil-Institut,
Luisenstrasse 24, Part. links.
Sprechstunden: { Vorm. 9-11, Nachm. 3-5 Uhr.
Sonn- und Feiertags Vorm. 9-11 Uhr.

**Anerkannt vorzüglich
und unübertroffen**

ist unsere neue

Herren-Wäsche

Kragen

in allen modernen Formen,
ohne Unterschied,
1/2 Dtzd. Mk.

2.30

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Gesetzlich
eingetragene

H&F

Schutzmarke.

**Anerkannt
vorzüglich!**

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
2,75 M., jährlich 5 M., für auswärtige 50 Pfg.
Redaction und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstr. 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement erhält er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 250.

Mittwoch, den 26. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 28. Oktober l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - Herrichtung eines Festplatzes im Walddistrikt Hebenles für das nächstjährige mittelhessische Kreis-Turnfest;
 - Errichtung einer medico-mechanischen Anstalt im städtischen Krankenhaus;
 - Neuwahl eines Armenpflegers für das 2. Quartier, 5. Armenbezirks;
 - Antrag auf Gewährung einer Gnadenpension;
 - Antrag auf Gewährung einer persönlichen, nicht pensionsfähigen Funktionszulage.
- Mittheilung eines Magistratsbeschlusses, den städtischen Zuschuß für die Allgemeine Poliklinik betreffend.
- Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - ein Entschädigungsgehalt des Pächters der Kurfürstentmühle;
 - Genehmigung eines Kaufvertrags über Erwerbung von Grundstücken zum Gesamtprice von 56000 M.;
 - Veräußerung einer kleinen städtischen Grundfläche an der Seerobenstraße;
 - Beschaffung und Aufstellung von sechs demnächst zu verpachtenden Mineralwasserhäuschen.
- Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - Verfestigung des Jdschneidewegs auf der Strecke vom Bahnhofkopf bis zum Heuweg nach Sonnenberg;
 - Verbesserung der Droschkenhaltestellen in der unteren Rheinstraße;
 - Nachbewilligung von 5000 M. zur Unterhaltung und Verbesserung von Waldpromenadenwegen.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Abgeordnetenwahl im 9. Wahlbezirk des Regierungs-Bezirks Wiesbaden betreffend.

Für die auf den 27. des laufenden Monats anberaumte Wahl der Wahlmänner ist die Stadt Wiesbaden auf Grund der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 und des Wahlreglements vom 18. September 1893 in 47 Wahlbezirke getheilt worden. Es gehören nach dieser Einteilung:

- zum 1. Bezirk: die Adolfsallee, Alexandrastraße, Viebricherstraße, Goethestraße, Herrngartenstraße mit 1745 Seelen.
- zum 2. Bezirk: die Fischerstraße, Herderstraße, Jahnstraße, Körnerstraße, Möhringstraße, Neuborferstraße, Schlachthausstraße, Schlichterstraße, sowie die zwischen der Viebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze und das Schäfer'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße mit 1671 Seelen.
- zum 3. Bezirk: die Gerichtsstraße und Dranienstraße mit 1740 Seelen.
- zum 4. Bezirk: An der Ringkirche und Rheinstraße mit 1681 Seelen.
- zum 5. Bezirk: die Adelsheidstraße, Adolfsstraße und Rheinbahnstraße mit 1577 Seelen.
- zum 6. Bezirk: die Albrechtstraße, der Kaiser-Friedrich-Ring und die Walluferstraße mit 1693 Seelen.
- zum 7. Bezirk: der Bismarckring, Dohheimerstraße, Eleonorenstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1595 Seelen.
- zum 8. Bezirk: die Karlstraße und Riehlstraße mit 1626 Seelen.

- zum 9. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. 1 bis 51, Schiersteinerstraße und Moritzstraße mit 1671 Seelen.
- zum 10. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die geraden Haus-Nr. 4 bis 72 und die Nicolastraße mit 1708 Seelen.
- zum 11. Bezirk: die Bahnhofstraße, Faulbrunnenstraße, Luisenplatz, Luisenstraße und Schillerplatz mit 1745 Seelen.
- zum 12. Bezirk: die große Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Mauritiusplatz und Mauritiusstraße mit 1412 Seelen.
- zum 13. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. von 1 bis incl. 63, die Artilleriekaserne und kleine Schwalbacherstraße mit 1565 Seelen.
- zum 14. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. von 65 bis incl. 79 und die geraden Haus-Nr. von 2 bis incl. 38, sowie die Infanteriekaserne mit 1615 Seelen.
- zum 15. Bezirk: die Bleichstraße und Zimmermannstraße mit 1749 Seelen.
- zum 16. Bezirk: die Bertramstraße, Blücherplatz, Blücherstraße, Gneissaustraße, Scharnhorststraße und Poststraße mit 1563 Seelen.
- zum 17. Bezirk: die Karstraße, Drudenstraße und Hermannstraße mit 1712 Seelen.
- zum 18. Bezirk: die Bachmayerstraße, Knauststraße, Lahnstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Sedanplatz, Sedanstraße, Walmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie, Holzhaiderhäuschen, Fischzuchtanstalt, Waldhäuschen, Adams- und die Walmühle mit 1706 Seelen.
- zum 19. Bezirk: die Roonstraße, Seerobenstraße, Walramstraße und Weisenburgerstraße mit 1529 Seelen.
- zum 20. Bezirk: die Hellmündstraße mit 1508 Seelen.
- zum 21. Bezirk: die Welltrichstraße und zwar alle Haus-Nr. 1 bis 49 und Nr. 2 bis 48 mit 1723 Seelen.
- zum 22. Bezirk: die Emserstraße, Welltrichstraße Haus-Nr. 51, sowie Westendstraße und die zwischen der Dohheimer- und der Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1594 Seelen.
- zum 23. Bezirk: die Frankenstraße mit 1167 Seelen.
- zum 24. Bezirk: die Helenestraße und Michelsberg mit 1463 Seelen.
- zum 25. Bezirk: die Ellenbogengasse, Gemeindebadgasse, Hochstraße, Neugasse, Schulberg und Schulgasse mit 1749 Seelen.
- zum 26. Bezirk: die Delaspeeststraße, Friedrichstraße, Mühlgasse und Museumstraße mit 1674 Seelen.
- zum 27. Bezirk: die kleine Burgstraße, Herrnsmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße, Raurergasse und Neßberggasse mit 1744 Seelen.
- zum 28. Bezirk: die Bärenstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Langgasse und Schützenhofstraße mit 1608 Seelen.
- zum 29. Bezirk: die Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Spiegelgasse, große Webergasse und kleine Webergasse mit 1557 Seelen.
- zum 30. Bezirk: die Lehrsstraße und Römerberg mit 1742 Seelen.
- zum 31. Bezirk: der Hirschgraben und Röderstraße mit 1395 Seelen.
- zum 32. Bezirk: die Steingasse mit 1357 Seelen.
- zum 33. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-Nr. von 1 bis incl. 29 mit Ausnahme von Nr. 25 (gehört zur Schachtstraße) und Weilsstraße mit 1540 Seelen.
- zum 34. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-Nr. von 30 bis incl. 69 mit 1570 Seelen.
- zum 35. Bezirk: die Castellstraße und Schachtstraße mit 1408 Seelen.
- zum 36. Bezirk: die Elisabethenstraße und Feldstraße mit 1703 Seelen.
- zum 37. Bezirk: die Gustav-Adolfstraße, Hochstraße, Philippsbergstraße, Quersfeldstraße, Niederbergstraße und die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlosses Platte mit 1544 Seelen.
- zum 38. Bezirk: die Hartingstraße und Ludwigstraße mit 1084 Seelen.
- zum 39. Bezirk: die Platterstraße und Rühbergstraße mit 1186 Seelen.
- zum 40. Bezirk: die Kellerstraße, Nerostraße, und Querstraße mit 1713 Seelen.
- zum 41. Bezirk: der Kaiser-Friedrich-Platz, die Saalgasse und Taunusstraße mit 1506 Seelen.
- zum 42. Bezirk: die Echstraße, Franz-Adolfstraße, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerothalstraße, Pagen-ackerstraße, Stiftstraße, Weinbergstraße, Wilhelminenstraße und die zwischen der Platter- und der Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Nerobergs mit 1547 Seelen.

- zum 43. Bezirk: die Abeggstraße, Adolfsberg, Can-steinberg, Dambachthal, Emilienstraße, Heinrichsberg, Jbschneiderstraße, Kapellenstraße, Leberberg, Neubauerstraße, Neuberg, Schöne Aussicht, Wilhelmshöhe und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze (mit Ausnahme des Rettungshauses) mit 1639 Seelen.
- zum 44. Bezirk: die Bodenseeststraße, Kurzaalplatz, Erathstraße, Geisbergstraße, Heßstraße, Kreibitzstraße, Mo- zartstraße, Röhlerstraße, große Wilhelmstraße und kleine Wilhelmstraße mit 1380 Seelen.
- zum 45. Bezirk: die Parkstraße, Sonnenbergerstraße, so wie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Viebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1482 Seelen.
- zum 46. Bezirk: die Alwinenstraße, Augustastrasse, Bier- staderstraße, Blumenstraße, Frankfurterstraße, Gartenstraße, Grünweg, Gustav-Freitagstraße, Hainertweg, Hilda- straße, Humboldtstraße, Langenbedplatz, Langenbed- straße, Lessingstraße, Rosenstraße, Schubertstraße, Uhland- straße und Victoriastraße mit 1700 Seelen.
- zum 47. Bezirk: die Beethovenstraße, große Burgstraße, Häfnergasse, Rainingerlandstraße, Rainingerstraße, Martin- straße, Paulinenstraße, Sophienstraße, Solmsstraße, Thele- mannstraße, Theodorenstraße und Wilhelmplatz mit 1451 Seelen.

Hiernach sind zu wählen:

- im 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 33. 34. 36. 37. 40. 41. 42. 43. und 46. Urwahlbezirk je 6 Wahlmänner, wovon jede einzelne Abtheilung dieser Bezirke zwei Wahlmänner zu wählen hat;
- im 12. 24. 31. 32. 35. 44. 45. und 47. Urwahl- bezirk je 5 Wahlmänner wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je zwei Wahlmänner und die zweite Abtheilung derselben einen Wahlmann zu wählen hat.
- im 23. 38. und 39. Urwahlbezirk je 4 Wahlmänner, wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je einen Wahlmann und die zweite Abtheilung derselben zwei Wahl- männer zu wählen hat.

Zu Wahlvorstehern und deren Stell- vertretern sind ernannt:

für den 1. Bezirk: Herr Oberlieutenant J. D. und Stadtverordneter Albrecht Sartorius und Herr Rentner Wilhelm Bacher.

für den 2. Bezirk: Herr Rentner Friedrich Gottwald und Herr Regierungs-Sekretär Karl Dillmann.

für den 3. Bezirk: Herr Ober-Realschuldirector Dr. Lud- wig Kaiser und Herr Director Ernst Hirsch.

für den 4. Bezirk: Herr Rentner Heinrich Schreiber und Herr Rentner Philipp Schardt.

für den 5. Bezirk: Herr Feldgerichtsschöffe August Diez und Herr Rentner Jacob Dreßler.

für den 6. Bezirk: Herr Rechtsanwalt und Stadtver- ordneter Dr. Adolf Gehner und Herr Oberpostsecretär a. D. J. G. Beringer.

für den 7. Bezirk: Herr Landesrath und Stadtverord- neter August Kretel und Herr Schreinermeister Karl Rom- berger.

für den 8. Bezirk: Herr Lehrer Karl Schanz und Herr Lehrer Ernst Henrich.

für den 9. Bezirk: Herr Bürgermeister in Pension J. G. Temme und Herr Landwirth Philipp Alexander Schmidt.

für den 10. Bezirk: Herr Stadtrath Christian Stein und Herr Glasermeister Karl Schwarz.

für den 11. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtver- ordneter Hermann Rühl und Herr Rentner Karl Wolff.

für den 12. Bezirk: Herr Kaufmann Joseph Poulet und Herr Uhrmacher Louis Kommerhausen.

für den 13. Bezirk: Herr Lehrer Eduard Reinhardt und Herr Drehermeister und Bezirksvorsteher Georg Jollinger.

für den 14. Bezirk: Herr Lehrer Philipp Reinhardt und Herr Verwalter Jacob Höpfer.

für den 15. Bezirk: Herr Lehrer Adolf Capito und Herr Regierungs-Sekretär Adolf Bergmann.

für den 16. Bezirk: Herr Lehrer Jakob May und Herr Maurermeister Heinrich Böhl.

für den 17. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Gaspert und Herr Lehrer Wilhelm Duhlmann.

für den 18. Bezirk: Herr Stadtverordneter Christian Thon und Herr Regierungssecretär a. D. Ignaz Schröder.
für den 19. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Nager und Herr Lehrer Wilhelm Datum.
für den 20. Bezirk: Herr Polizei-Secretär Heinrich Stiller und Herr Privatier Philipp Christian Müller.
für den 21. Bezirk: Herr Schlossermeister und Stadtverordneter Wilhelm Stamm und Herr Schreinermeister Philipp Trems.
für den 22. Bezirk: Herr Rentner Ferdinand Weyrauch und Herr Polizei-Secretär Alexander Weiß.
für den 23. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Lauer und Herr Lehrer Daniel Klein.
für den 24. Bezirk: Herr Metzgermeister Hermann Weidmann und Herr Schlossermeister Franz Hirsch.
für den 25. Bezirk: Herr Kaufmann Wilhelm Linnenlohl und Herr Kaufmann Max Müller.
für den 26. Bezirk: Herr Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Christian Kallbrenner und Herr Schmiedemeister und Stadtverordneter Philipp Kern.
für den 27. Bezirk: Herr Mühlenbesitzer Karl Finger und Herr Kaufmann Wilhelm Reih.
für den 28. Bezirk: Herr Stadtrath Karl Brück und Herr Apotheker und Stadtverordneter Dr. Hermann Kurz.
für den 29. Bezirk: Herr Badewirth und Stadtverordneter Wilhelm Neuenborff und Herr Badewirth Wilhelm Schaefer.
für den 30. Bezirk: Herr Lehrer a. D. Ludwig Schardt und Herr Schreinermeister Philipp Gerlach.
für den 31. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Heinrich Walb und Herr Schreinermeister Wilhelm Lendle.
für den 32. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Petry und Herr Zahntechniker Alexander Zimmer.
für den 33. Bezirk: Herr Reallehrer Reinhold Wanderer und Herr Lehrer Georg Hofmann.
für den 34. Bezirk: Herr Magistratssecretär Adolf Held und Herr Magistrats-Assistent Julius Krumpolz.
für den 35. Bezirk: Herr Rector Hermann Schlofer und Herr Stadtkassenhelfer Theodor Stoll.
für den 36. Bezirk: Herr Stadtrath Heinrich Weil und Herr Kaufmann und Bezirksvorsteher Emil Müller.
für den 37. Bezirk: Herr Lehrer Heinrich Krämer und Herr Privatier Adolf Walther.
für den 38. Bezirk: Herr Lehrer Jacob Speyer und Herr Drochsenbesitzer August Nidel.
für den 39. Bezirk: Herr Steinhauer Fritz Roth und Herr Bildhauer Franz Grünthal.
für den 40. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Küster und Herr Metzgermeister Anton Ebingshaus.
für den 41. Bezirk: Herr Schuhmachermeister und Bezirksvorsteher Emil Rumpf und Herr Schneidermeister Jacob Beder.
für den 42. Bezirk: Herr Consul a. D. Hugo Valentiner und Herr Rentner Ludwig Had.
für den 43. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtverordneter Karl Spitz und Herr Kaufmann Christian Glaser.
für den 44. Bezirk: Herr Stadtrath Friedrich Widel und Herr Badewirth Heinrich Berges.
für den 45. Bezirk: Herr Director Franz Straßburger und Herr Rentner Johann Faber.
für den 46. Bezirk: Herr Stadtrath Fritz Kalle und Herr Kaufmann H. W. Pfahler.
für den 47. Bezirk: Herr Rentner Julius Rehorst und Herr Postsecretär a. D. und Stadtverordneter Hermann Bröck.

Zu Wahllokalen sind bestimmt:
für den 1. 2. 3. 9. und 10. Bezirk: die Ober-Real- und Realschule, Drankensstraße Nr. 7.
für den 4. 5. 6. und 8. Bezirk: die Mittelschule, Rheinstraße Nr. 90.
für den 11. 12. 26. 27. 44. 45. 46. und 47. Bezirk: die höhere Töchter- und Luitensstraße Nr. 26.
für den 7. 15. 20. 21. 22. und 23. Bezirk: die Elementarschule, Bleichstraße Nr. 28.
für den 16. 17. 18. und 19. Bezirk: die Elementarschule am Wäckerplatz.
für den 13. 14. 24. 25. 32. und 37. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 12.
für den 28. 29. 30. und 31. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 12.
für den 33. 34. 35. 38. und 39. Bezirk: die Elementarschule Gassestraße Nr. 11.
für den 36. 40. 41. 42. und 43. Bezirk: die Vorberufungs- und höhere Töchter- und Stiftstraße Nr. 30.
Die Wahllisten sind nach der Personenstandsaufnahme für die Steuerveranlagung des laufenden Jahres aufgestellt. Es hat also jeder Wahlberechtigter sein Wahlrecht in dem Bezirke auszuüben, in welchem er am 27. October 1897 hier gewohnt hat; die später zugezogenen Wahlberechtigten wählen in demjenigen Bezirk, in welchem sie zuerst hier gewohnt haben.
Indem wir zum Schlusse noch darauf aufmerksam machen, daß nach dem die Wahlversammlung constituiert hat, zunächst die dritte, dann die zweite und zuletzt die erste Wahltheilung zu wählen hat, laden wir die Urwähler auf Donnerstag, den 27. October cr. Vormittags 10 Uhr

in das für den Urwahlbezirk des betreffenden Wahlberechtigten oben bezeichnete Wahllokal und ersuchen um rechtzeitiges Erscheinen.

Wiesbaden, den 18. October 1898.

Der Magistrat.
In Vertretung: H. F.

Personenstandsaufnahme für das Jahr 1899/1900.

Zufolge Verfügung Königlich-Preussischer Regierung dahier ist die Personenstandsaufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung

pro 1899-1900 am Donnerstag, den 27. October cr. vorzunehmen.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungs-Vorständen und Einzelsteuernden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche nach dem Personenstand vom 27. October rechtzeitig vorchriftsmäßig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Wir machen hierbei auf die Paragraphen 22 und 68 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 36 und 37 der dazu ergangenen Ausführungs-Anweisung des Herren Finanzministers vom 5. August 1891 aufmerksam, worin bestimmt ist:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet sind, die mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörden die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlossstellenden zu erteilen haben;
3. daß durch die Personenverzeichnisse die Gesamtbevölkerung des Gemeindebezirks nachzuweisen ist, also sämtliche Einwohner der Gemeinde, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen sind in die Hausliste einzutragen sind.

Da über die Steuerpflichtigkeit und Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Kommissionen zu befinden haben, so sind nicht nur die Einkommensteuerpflichtigen, sondern alle Einwohner der Stadt, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, sowie diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber hier aufhalten, in die Hauslisten einzutragen. Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter, Schwiegermutter pp. nebst genauer Angabe des Standes oder Berufs derselben. Kinder, welche behufs ihrer Ausbildung auswärts als Lehrlinge, Schüler, Studierende u. f. w. vom Haushaltungsvorstande unterhalten werden müssen, sind gleichfalls namentlich aufzuführen, unter näherer Bezeichnung ihres Standes oder Gewerbes in Colonne 3;
- b) die Diensthoten, Gesellen und Lehrlinge pp., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen worden sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling u. f. w.

- c) schließlich diejenigen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuergesetzgebung als zum Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelnstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergleichen, auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind als solche in die Verzeichnisse einzutragen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten, sondern besonders zu veranlagten sind, falls sie das entsprechende Einkommen haben.

Diensthoten, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft, beziehungsweise bei ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Wer die oben sub. pos. 1. 2. und 3. von ihm erforderte Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gesetzten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.

Den Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernden wird anheimgestellt, zur Vermeidung irriger Annahmen bei der Veranlagung in Spalte 9 der Hausliste freiwillige Angaben über ihre Einkommenverhältnisse und diejenigen ihrer Haushaltungs-Angehörigen zu machen. Die Unterlassung solcher Angaben in der Hausliste zieht keinerlei Rechtsnachtheile nach sich. Wesentlich unrichtige Angaben dagegen haben nach Paragraph 66 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 die Bestrafung der betreffenden Personen zur Folge.

In Spalte 10 ist die spezielle Angabe etwa vorhandener, die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse erwünscht.

Die freiwilligen Angaben über abzugsfähige Lasten und Abgaben, wie sie am Schlusse des Formulars zur Hausliste verzeichnet sind, liegen im Interesse des Steuerpflichtigen selbst.

Da die Personenstands-Aufnahme für die Steuerveranlagung und zur Aufstellung der Wahlverzeichnisse, sowie für die Gemeindevorwaltung von größter Wichtigkeit ist, so ersuchen wir, alle Colonnen der Hausliste sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Wiesbaden, den 18. October 1898.

Der Magistrat.
In Vertretung: H. F.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Okt. d. J., und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend,

werden im Rathhaus-Wahlsaale Marktstr. 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Sept. 1898 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert. Bis zum 27. Okt. cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8-10 und Nachmittags von 2-3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 28. Okt. cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 14. Okt. 1898.

Die Leihhausdeputation.

569a

Staats- und Gemeindesteuer für October, November und Dezember (3. Rate).

Die 3. Rate Steuer wird im November fällig und werden hiermit die Zahlungspflichtigen an die Entrichtung der Steuerbeträge erinnert.

Um einem zu starken Andrang zu begegnen, wird ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einzufinden zu wollen.

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A	am 2. November,
B	3. u. 4. "
C u. D	5. "
E u. F	7. "
G u. H	8. u. 9. "
J u. K	10. u. 11. "
L	12. "
M	14. "
N u. O	15. "
P u. Q	17. "
R	18. "
S	19. u. 21. "
T u. U	22. "
V u. W	23. u. 24. "
Y u. Z	25. "

Außerhalb des Stadtberings am 26. Nov.

Die Kasse — Zimmer Nr. 1 — ist von Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ bis Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet, ausschließlich des ersten Werktages eines jeden Monats.

Wiesbaden, den 27. October 1898.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die nachfolgenden Grundstücke der Stadt Wiesbaden:

1. Lgb. Nr. 6084 = 22 a 70 qm Acker „Unter-Hollerborn“ 4r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Phil. Gottfried Berger,
2. " " 4481 = 1 ha 00 a 01,25 qm Acker „Unter-Schwarzenberg“ zw. einem Feldwege u. Carl Wuth in Viebrich,
3. " " 6989 = 1 ha 74 a 61,50 qm Acker im „Schlag“, Gemarkung Viebrich, links des Weges nach der Klönsanlage; hat mehrere Obstbäume,
4. " " 6984/87 = 62 a 61,75 qm Acker „Mühlfeld“, an der Mainzerstraße, zw. Heinrich Werner und der Stadtgemein. Wiesbaden; hat mehrere Obstbäume,
5. " " 4553 = 12 a 63,50 qm Acker „an der Mainzerstraße“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds u. dem Staatsfiscus; hat 1 Apfelbaum, 3 Wiesen im Entenpfuhl, zw. Staatsfiscus u. Karl Füll in Sonnenberg,
7. " " 2934 = 2 a 34,00 qm Wiese „Stodwiese“, Gemarkung Dohheim,

auf die Dauer von 6 Jahren,

8. Lgb. Nr. 4377 = 36 a 86 qm Acker „im Jagengarten“, 6r Gew. rechts der Bahn, zw. Heinrich u. Wilh. Kimmel u. Heinrich Werner,

auf 1 Jahr, im Rathhause hier, auf Zimmer Nr. 55 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 20. October 1898.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

583a

Bekanntmachung.

Für Entwurfsbearbeitung und Bauleitung werden Architekten mit Hochschulbildung sofort engagieren gesucht.

Bewerbungsgesuche nebst Resonanzen und Zeichnungen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 250.

Mittwoch, den 26. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

70

„Darum seien Sie unbesorgt,“ beschwichtigte Dr. Vibran. „Kein Arzt, kein Sachverständiger wird Ihnen das sagen, liebe Frau. Aber erklären Sie mir, wie das alles zusammenhängt, durch welche Umstände Sie gezwungen werden konnten, ein solches Brandmal...“

„Stellen Sie mir keine Frage darüber, Herr Doktor, denn ich will keine beantworten!“ sagte die alte Frau, während in ihren matten, halb erloschenen Augen eine plötzliche Wut aufblitzte. „Wenn Sie mir nur unter der Bedingung, daß ich davon rede, beistehen wollen, dann mag Lady Duxton betrogen leben und in ihr Grab hinabsteigen, dann...“

Dr. Vibran winkte ihr ungeduldig zu schweigen, und eilte an seinen Schreibtisch; er holte das Brenneisen, welches er in jener Nacht von Mathilde Fowlers Besuch dort eingeschlossen hatte, hervor.

„Sehen Sie dieses?“ fragte er mit demselben heiseren unnatürlichen Ton, in welchem er zuvor mit ihr gesprochen hatte. „Ich gelobte zwar Schweigen, aber die Bedingung, unter welcher ich es brechen darf, brechen muß, scheint vorhanden zu sein. Mit diesem Werkzeug brannte ich vor wenigen Monaten einer Frau genau solch' Mal ein, wie Sie an Ihrem Fuße haben!“

Dora Rother entriß ihm das Eisen und betrachtete es aufmerksam.

„War sie groß? War sie dunkel? Hatte sie schwarzes Haar?“ ächzte sie, die Frau beschreibend, die in Schloß Rhibet ihren Namen führt.

„Ich habe ihr Gesicht nicht gesehen, sie war verschleiert,“ antwortete der Arzt. „Aber sie war hochgewachsen, und ich würde ihre Stimme unter Tausenden erkennen.“

„Märchen, die ich bin,“ murmelte Dora Rother. „Ich hätte mir ja denken können, daß die Diebin, die Betrügerin sich hätte, ihr Gesicht zu zeigen, daß sie nicht verschleiert war!“

Nun zeigte Dr. Vibran ihr das Taschentuch, in welches er das Eisen eingewickelt gehabt, und deutete auf die buntgestickten Buchstaben M. F.

Dora Rother betrachtete es, schüttelte verzweifelt den Kopf und stieß es zurück. „Ich habe keine Freunde und wenig Bekannte,“ sagte sie. „Das Weib ist mir eine Fremde, die ich nie zuvor gesehen habe, ehe ich ihr in Rhibet begegnete, wo sie mir erklärte, Dora Rother zu heißen. Ich wundere mich nur, daß ich nicht verrückt wurde, als sie frech vor mir stand und meinen Namen, meinen verstorbenen Vatten, mein armes verstorbenes Kind und selbst mein Verbrechen für sich in Anspruch nahm. O, es war entsetzlich!“

„Suchen Sie sich so weit zu fassen, liebe Frau,“ bat der Doktor, „um mir Ihre Geschichte verständlich und im Zusammenhang erzählen zu können. Ich werde Ihnen etwas zu essen bringen, damit Sie sich stärken, und dann Ihren Bericht anhören.“

„Gut,“ entgegnete er das Zimmer und kehrte nach wenigen Minuten mit einem Teller voll kalter Speisen zurück.

„Meine Haushälterin ist längst zu Bett gegangen, sonst hätte ich Ihnen etwas Warmes dorsehen lassen,“ sagte er freundlich. „Rein, keine Ablehnung! Um Ihrer selbst und Ihres Kindes willen müssen Sie essen, was ich Ihnen brachte, meine Liebe.“

Dora Rother gehorchte widerwillig, aber sie gehorchte.

„Nun fangen Sie hübsch beim Anfang an,“ ermutigte sie der Arzt, als sie ihr aufgezwungenes Mahl benutzte. „Und machen Sie es so kurz wie möglich. Um drei Uhr muß ich bei Lord Duxton sein.“

Wieder sank ihm die Frau zu Füßen. „Wollen Sie mich mitnehmen?“ schluchzte sie, und zum erstenmale entfielen heiße Tränen ihren matten, tiefliegenden Augen. „Um der armen, betrogenen Gräfin und um des ungeliebten Grafen von Duxton willen nehmen Sie mich mit zu diesem.“

Dr. Vibran hob sie empor. „Nur ruhig und vernünf-

tig,“ mahnte er. „Ich weiß zwar nicht, ob der Kranke Sie wird sehen wollen, aber Sie sollen mich in sein Haus begleiten.“

In ihrer überwältigenden Freude vergaß die fieberhaft erregte Frau für die Erfüllung ihrer Bitte zu danken. „Kann er sprechen?“ fragte sie nur.

„Heute abend vermochte er, seit jenem Schlaganfall zum erstenmale, wieder einige Worte zu stammeln.“

Dora Rother hob ihre thränenvollen Augen zum Himmel auf.

„Er hat auch,“ fuhr Dr. Vibran fort, „den Gebrauch seiner Gliedmaßen zum Teil, freilich nur zum kleinsten Teil, wieder gewonnen. Ob aber die Erschütterung, die Ihre Gegenwart unfehlbar bewirken wird, eine günstige Wendung in seinem Befinden herbeiführt oder das selbe schädigt, vermag kein Mensch voraus zu bestimmen.“

Die Entscheidung bleibt der Vorsehung anheimgegeben. Wenn Lord Duxton den Wunsch äußert, Sie zu empfangen, sollen Sie vorgelassen werden, das verspreche ich Ihnen. Und nun fangen Sie an.“

In so wenigen Worten wie möglich erzählte Dora Rother, was Lady Duxton durch ihren Vetter und durch das von der Betrügerin ihr überreichte Schriftstück erfahren hatte, den Verlust des Kindes und ihre eigenen Erlebnisse in Rhibet.

Dr. Vibran zuckte bei einer Stelle heftig zusammen, beherrschte sich aber schnell. In tiefem Schweigen hörte er zu, und selbst als die Frau geendet hatte, saß er noch minutenlang stumm, in Gedanken verloren, da.

„Und Sie fanden nie wieder eine Spur von dem Kinde?“ fragte er, endlich aus seinem Sinnen erwachend.

„Nein,“ seufzte die Frau. „Wie ich Ihnen schon sagte, der Verlust der Kleinen zog mir eine Wehrentzündung zu, von der ich erst nach vier Monaten genes. Weitere vier Monate verwendete ich zu vergeblichem Suchen und Forschen nach dem Kinde, dann erst entschloß ich mich, nach Kanada auszuwandern.“

56,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“. Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

71

„Dort fand ich, wie ich Ihnen gleichfalls bereits mitteilte, durch Zufall ein altes Blatt der „Times“, das jenen Aufruf des Grafen Duxton enthielt.“

Sofort kehrte er nach Europa und nach London zurück, und schon wenige Stunden nach meiner Ankunft hier suchte ich Lady Duxton auf. Denn ich hatte gelesen, daß Lord Duxton durch einen Schlaganfall gelähmt sei, und hatte auch einen zweiten Aufruf, den Lady Duxton erlassen, in demselben Blatte gefunden. Aber mein böses Verhängnis folgte mir, wie überall, auch hier. Mein Ausgehen auf dem Fahrstuhl und das Unwohlsein, das sich daran knüpfte, verhinderte mich, zur Gräfin zu gehen. Inzwischen war sie nach Rhibet abgereist, und ich mußte ihr dahin folgen und...“

„Ja, ja, ich verstehe!“ unterbrach sie der Arzt. „Aber das Kind! Das Kind! Lady Duxton wird natürlich wünschen, noch einmal alles aufzubieten, daß es wiedergefunden werde. Erinnern Sie sich des Datums genau, an welchem es verschwand?“

„Ob ich mich dessen erkläre? O, wenn ich es nur vergessen könnte!“ stöhnte die Frau in bitterem Schmerz.

Dr. Vibran zog ein Notizbuch aus der Tasche und wiederholte die Frage noch einmal.

Dora Rother nannte Jahr und Monat, Tag und Stunde jenes folgenschweren Ereignisses.

Der Arzt sprang lebhaft auf. Sein Blick ruhte wieder halb forschend, halb verwundert auf der Fremden, deren Angabe ihm ersichtlich von sehr großem Interesse war.

Mit der Vergangenheit in Angst und Reue beschäftigt, bemerkte Dora Rother nichts von allem, was um sie her vorging.

Dr. Vibran verzeichnete das ihm von der Fremden genannte Datum in sein Taschenbuch. „Können Sie sich der Kleidung erinnern, welche das Kind an dem Tage seines Verschwindens trug?“ fragte er nach einer Pause wie ein

Mann, dessen eigenes Wohl und Wehe von der Antwort abhing.

„O, so gut,“ schluchzte Dora Rother, „als ob ich sie der Kleinen heute, jetzt, angelegt hätte! Da war zunächst ein Korallenhalsband mit goldenem Schloß, auf dem die Buchstaben E. R., Clara Kunert, eingraviert waren. Sie wissen, ich hatte meine Tochter für eine verwitwete Frau Kunert und die Mutter der kleinen Lady Marianne ausgegeben.“

Der Doktor winkte ungeduldig. „Ja, ja, aber weiter, weiter!“

„Sie trug an dem Unglückstage ein weißes Kleidchen, befestigt mit einer von meiner armen Ida selbst gefertigten, sehr schönen Stickerei, deren Muster ich noch so deutlich vor Augen habe, daß ich's genau beschreiben könnte, eine blaue Seidenschärpe...“

„Genug, genug!“ rief der Doktor, sein Taschenbuch mit dem Bleistift verschließend. „Das genügt schon vollkommen, meine liebe Frau Rother.“

Sein Ungestüm und der eigentümliche Klang seiner Stimme lenkte die Aufmerksamkeit der alten Frau doch endlich auf ihn, und nun konnte ihr das seltsam veränderte Wesen des Mannes nicht länger entgehen. Doch ehe sie etwas äußern konnte, drohten drei mächtige Schläge von der St. Paulskirche nieder und ihre Gedanken kehrten wieder ausschließlich zu dem einen Gegenstand zurück, der vor allem ihr Gemüt beschäftigte.

„Drei Uhr!“ leuchtete sie. „Drei Uhr! Der Himmel stehe mir bei.“

„Ja, wir müssen fort. Kommen Sie, kommen Sie, liebe Frau.“

Dr. Vibran und Dora Rother hatten zusammen des ersten Haus verlassen und auf dem nächsten Halteplatz einen Wagen bestiegen, der sie möglichst rasch zu Lord Duxtons palastartigem und doch so traurigem Heim brachte. Ein schlaftrichter Diener öffnete ihnen und streifte die

schwarzgekleidete Frau neben dem Arzt mit einem neugierigen und überraschten Blick.

Dr. Vibran winkte seiner Begleiterin, weiter zu gehen, während er einige Worte mit dem Alten sprach.

„Ist der Graf, wie gewöhnlich, um diese Stunde wach?“ fragte er.

„Er schläft schon seit zwei Uhr nicht.“

„Ist Dr. Redford schon angekommen?“

„Ich höre ihn eben vorfahren, Herr Doktor.“

Vibran wartete einige Minuten auf seinen Kollegen, teilte ihm mit, welchem gefährlichen, doch unabweisbaren Veruch der Kranke unterzogen werden müsse, und betrat mit ihm gemeinschaftlich das Schlafgemach des Grafen, während Dora Rother im Vorzimmer harnte.

Der Kranke, ein jammervolles Schattenbild des Lebens, saß, ringsum von Kissen gestützt, in seinem Bett. Mit fieberhafter Ungebuld beobachtete er das Herannahen seiner ärztlichen Berater.

„Sie meinen es gut mit mir, meine Herren,“ sagte er langsam und schwerfällig, mit kaum vernehmlicher Stimme. „Aber wenn Sie mir das Sprechen verbieten...“

Dr. Vibran legte seine schmale, magere Hand beruhigend auf die des Grafen. „Ich verbiete es Ihnen nicht mehr,“ erklärte er.

Wie durch einen Zauber schwand die zornige Ungebuld aus den Augen des Grafen.

„Als ich Ihnen gestern abend das Sprechen untersagte,“ fuhr Dr. Vibran fort, „geschah es in der festen Ueberzeugung, daß vollkommene Ruhe unbedingt nötig sei, um eine stetige Besserung zu sichern. Wenn es Ihnen jedoch Erleichterung gewährt, alles, was Sie auf dem Herzen haben, so schnell als möglich auszusprechen, um in jedem Augenblick gerüstet zu sein, aus dem Leben zu scheiden, darf ich Sie daran weder als Mensch noch als Arzt hindern.“

56,18

Die dunkel umrandeten, zurückgesunkenen Augen des Kranken öffneten sich zu einem fragenden Blick, und eine leichte Röte färbte das vorher gespenstisch bleiche Antlitz.

Aus der Umgegend.

× **Schierstein**, 22. Okt. Für eine Beerdigung, d. h. für die Aufbringung des Grabes, das Verbringen der Leiche aus dem Friedhof in den Leichenwagen, für den Transport auf den Friedhof einschl. Stellung des Leichenwagens und der Leichenbegleiter von den Angehörigen oder sonst Verpflichteten nummehr folgende Kosten erhoben: 1. für die erste Altersstufe von 14 Jahren

und älter bei Bespannung mit 2 Pferden 18 M. Bei Bespannung mit 1 Pferd 16 M. 2. für die zweite Altersstufe bis zu 14 Jahren bei Bespannung mit 2 Pferden 14 M. Bei Bespannung mit 1 Pferd 12 M.

× **Wingen**, 22. Okt. Der preussischen Regierung ist es nunmehr gelungen, mittels zwei Waggonen unter Leitung des Regierungsbaumeisters Hesse und einer Anzahl Arbeiter bei Radebeim einen günstigen Wasserweg herzustellen. Auch versuchte die hessische Regierung durch Herrn Ingenieur Schneider

und eine Anzahl Arbeiter mit einer Dampfmachine einen Fahrweg längs Kempen herzustellen, was aber wegen der starken Verlandung nicht gelungen ist.

× **Langenschwalbach**, 22. Okt. Bei der am Mittwoch am hiesigen Amtsgericht vorgenommenen Wahl der Geschworenen und Schöffen für das Geschäftsjahr 1899 wurden gewählt: 1. Geschworene: 1. Carl Gottschalk, 2. G. Lange, 3. Carl Streckert, 4. J. G. Bappler, 5. Fr. Herber, 6. Carl Balzer, 7. J. Pfeiffer, 8. Fr. Bester, 9. Alf. Herber, 10. Frdr. Wagner, 11.

Q Limburg, 25. Okt. Daß die finanzielle Lage der hiesigen Lehrer schon von jeher hinter der der anderen Städte gleicher Einwohnerzahl zurückstehen mußte, ist vielfach bekannt. Auch bei Einführung des neuen Befoldungsgesetzes blieben die Limburger Lehrer hinter ihren Collegen in kleineren Städten ja in manchen Orten zurück. Nach diesem Gesetze muß nach Wortlaut desselben an Lehrer eine ausreichende, den örtlichen Verhältnissen angemessene Wohnungskentschädigung zu Theil werden. Nun erhalten unsere Lehrer sage und schreibe 300 volle Mark Wohnungskentschädigung. Mit Recht wandten sie sich an die Mitglieder des Magistrats um Erhöhung derselben. Sämmtliche Lehrer wichen durch ihre Miethsquittungen nach, daß sie zwischen 400—500 Mark für Vierzimmerwohnungen bezahlten und zwar meist in wenig gesuchter Lage. Sie baten um 450 Mark Wohnungsgeld. Auch der Schulinspector, Herr Stadtpfarrer Tripp, befürwortete dieses Gesuch sehr und zwar mit dem Vorschlage, diese Summe wenigstens nach Verlauf von 15 Dienstjahren zu gewähren. Doch was geschah? Das Gesuch wurde vom Magistrat und den Stadtvorordneten als „unbegründet“ abgelehnt. Der Herr Bürgermeister sagte u. a. es seien einige Lehrer, die wöchentlich nur 22—25 Schulfunden hätten. Was das aber mit dem Wohnungszuschuß zu thun hat, das verstehe, wer will. Der Herr Stadtvorordnete H. kam zu dem Schlusse, die Lehrer müssen gut gestellt sein, da von sämmtlichen hiesigen Lehrern sich nur zwei meldeten, die breit waren, in den Abendschulen Unterricht zu ertheilen. Daß jedoch die Stunden in jenen gewerblichen Abendschulen sehr saurer Verdienst sind, zumal in Limburg, wo es, wenn auch vor Jahren, vorgekommen ist, daß nach einem Lehrer mit Eisendrehschänen geworfen wurde, das schienen die Herren nicht zu bedenken. Auf keinen Fall lassen sich die Lehrer Limburg durch diesen ablehnenden Bescheid irre machen; wenn sie weiter gehen, müssen sie zu ihrem Rechte kommen. Vor einigen Jahren, als die alte Scala in Limburg festgesetzt wurde, waren die Lehrer ebenfalls um Erhöhung der letzten Stufe um 100 Mark eingekommen. Jedoch erklärte damals ein Magistratsmitglied: „Limburg ist an der Spitze seiner finanziellen Leistungen angelangt.“ Und was weiter? Einige Wochen später wurde das Gehalt eines einzigen Herren auf einmal von 4500 auf 6000 Mark erhöht. Nach den Limburger Befoldungsverhältnissen wäre es wirklich interessant zu erfahren, wie viele Herren sich an die immer noch vacante Rectorenstelle gemeldet haben, da dieselbe auch mit 300 Mark Wohnungszuschuß ausgeschrieben war.

*. Wiesbaden, 25. Oktober.

r. Signalscheiben. Die seit dem 1. Oktober d. Js. auf allen Zügen sämtlicher Bahnlinien eingeführten doppelten Signalscheiben, welche sich am Schlußwagen der Züge befinden, sind hauptsächlich dafür bestimmt, dem Maschinenpersonal zu ermöglichen, zu jeder Zeit den Schluß des Zuges auf der Strecke nach und der Station u. zu sehen und sich so zu überzeugen, daß der Zug noch geschlossen ist. Hingegen sollen bei Nacht, aber auch bei dichtem Nebel, die bekannten Laternen zur Anwendung kommen.

— Volkstündergarten. Für den Ede der Har-
ng- und Gustav-Adolfstraße geplanten Neubau eines
Volkstündergartens sind die Vorarbeiten jetzt soweit vor-
geschritten, daß man fastbiß mit den eigentlichen Bauarbeiten
wird beginnen können. Bekanntlich ist für das beir. Bau-
quartier geöffnertes Bauwesen vorgeschrieben, doch glaubt man,
daß dadurch die äußere Gestaltung des Baues nicht beeinträchtigt
wird.

***Turnverein Wiesbaden.** Sie beschlossen, Feste zu feiern, die Turner. Das bewies der großartige Verlauf des 52. Stiftungsfestes, das am Samstag Abend die Mitglieber und Freunde des Turnvereins in der Turnhalle auf der Hellmündstraße so zahlreich versammelt hatte, daß sich der geräumige Saal als viel zu klein erwies. Und daß ein einheitliches Band die vielen Mitglieder umschlingt, das zeigte die fröhliche Stimmung, die bald vorherrschte und den ganzen Abend anhält. Der 1. Präsident, Herr Hartmann, hielt die Festrede, in welcher er auf ein weiteres Wachsen des Vereins toastete. Später wurde ihm seitens der Festriege ein hübsches Gruppenbild überreicht. Der unter Leitung des Herrn C. Schaub stehende Gesangchor trug mehrere Chöre mit wahrer Begeisterung vor und verschaffte sich große Triumphe. Die Herren Reichert und Vieh produzierten sich als Gesangs humoristen, wie sie selbst Varietetés nicht besser hervorbringen vermögen und wurden zu immer neuen Zugaben aufgefordert und was endlich die turnerischen Leistungen anbelangt, so zeigten die Vorführungen der Riege am Barren, die Florett- und Säbelfübungen der Festriege, daß auch hierin der alte Verein auf der Höhe der Zeit steht und befreit ist, das Seine zu immer größerer Förderung der edlen Turnsache beizutragen. Den Beschluß des Festprogramms, dessen Anordnung in den Händen des Herrn C. Jobst lag, machte ein von Herrn Turnlehrer Rob. Seib zusammengesetzter Dampionreigen, der geradezu einen frenetischen Beifall hervorrief. Dann begann der Ball, der besonders dem jungen Volke noch lange ausreichende Gelegenheit gab, sich auch als treue Verehrer der Musik Welpene zu erweisen.

1 Lohengrin. Die am Sonntag, den 16. d. M., in dem Saalbau „Zur Germania“ stattgefundene humoristische Unterhaltung der Gesellschaft Lohengrin verlief aufs Schöne. Die humoristischen Complets, Duette und Terzette ertönten reichlich. Besonders erfolgreich war Herr Willi Dauster, ein echter Humorist, die zahlreichen Gäste in fidelester Stimmung zu halten und da auch ein schönes Tänzchen nicht fehlte, wandelte die Besucher in voller Zufriedenheit erst in später Abendstunde nach Hause.

— Interessante Erinnerungen an Kaiserin Elisabeth finden wir noch im „N. W. Z.“ Auf Corfu lebte die Kaiserin wie ein Student; aber wie ein fleißiger Student. Früh um 5 Uhr war sie auf, nahm ein Bad und machte dann einen Spaziergang, häufig als einzigen Begleiter nur ein Buch mit sich führend. Um 8 Uhr nahm sie ein kaltes Frühstück, dazu ein Glas kalter Milch. Sie aß überhaupt nur kalt, auch Mittags. Neben ihrem Gedeck standen die Gläser für Wein und Champagner, aber fleißig blieben die ihren leer; sie trank Milch, immer nur Milch. Am meisten sprach sie den Süßigkeiten zu, Bonbons hatte sie immer bei sich. Nach dem Spaziergang lernte sie. Ein blaues Schulheft, wie es die Kinder haben, und ein gewöhnlicher Bleistift, das war Alles, was sie zum Schreiben brauchte. Und da schrieb sie Notabeln und conjugirte und declinirte mit geradem seltenem Eifer. Täglich machte sie ihre Lectionen und legte sie auch ihrem Lehrer vor. Das Lernen machte ihr unendlich Freude. War doch das Griechische, was sie lernte, die Sprache jenes Volkes, das sie über jedes andere stellte — freilich das der alten Griechen. Aber auch die Griechen Corfus hatte sie gerne

fragt, ob es eine Kaiserin ist oder nicht, für jede Frau die „Kira“ ist und keine „Majestät“ oder so etwas, und Elisabeth wollte Frau sein, nur Frau. Das Meer liebte sie über Alles. Etwas Unerklärliches zog sie zum Meere hin. Auf der Terasse des Schlosses machte sie denn meist auch ihre Toilette. Ein Zelt wurde aufgestellt, und im Angesicht des Meeres ließ sie sich an-
kleiden. Um 9 Uhr war die Kaiserin stets schon zu Bett, das „Buch der Lieder“ unter dem Kissen. Nächst Seine war Napoleon der Erste ihr Liebling. Sie sprach mit Bewunderung von ihm. „Man muß nicht als Kaiser geboren sein, um wirklich Kaiser zu sein,“ sagte sie. Wenig bekannt ist, daß die Kaiserin nur ungern im Wagen fuhr. Wo es anging, suchte sie es zu vermeiden. „Denn die Wagen machen mich nerbös, man verliert ja seine ganze Individualität dabei.“ In Neapel bestieg sie natürlich auch den Vesuv, und zwar zu Fuß. Furchtlos stand sie am Rande des Kraters. „Ist es nicht schön?“ wurde sie gefragt. „Ja,“ entgegnete sie, wie aus ihren Gedanken erweckt, „verlorend schön.“ Von oben wollte sie wieder zu Fuß herunter, bis zum Sattel zwischen Vesuv und Monte Somma; dann ging es — immer zu Fuß — hinab bis Resing zurück. Im Ganzen ein Spaziergang von gut dreieinhalb Meilen. Am nächsten Tage wünschte die Kaiserin sich „unters Volk“ zu mischen. Das konnte nirgends besser geschehen, als am Pöslippo. „Aber ich will auch italienisch essen, verstanden!“ „Werden Majestät aber die Gerichte auch vertragen?“ „Ich will’s versuchen.“ „Geht es nicht, dann müssen Sie eben für uns Beide essen.“ Aber es ging. Ja, die Kaiserin ließ sich sogar die „bongole“, die gebratenen Seemuscheln schmecken und die „maccheroni al pomodoro“ und erklärte: „So gut hab’ ich all mein Leben noch nicht gegessen.“ Während der Mahlzeit ließ sie sich die „signora tedesca“, die „Deutsche Dame“ vorspielen und war so entzückt davon, daß sie sich die Noten nach Wien schicken ließ, dazu eine Mandoline. Das Lieblingsinstrument der Kaiserin war übrigens die — Kolsharfe (Winbharfe). „Da ist die Natur selbst mein Spielmann,“ meinte sie.

— Schuldlos hingerichtet. Aus Astrachan wird geschrieben: Die Entdeckung eines Justizmordes, dem vor einigen Jahren ein wohlhabender Gasthofbesitzer in Byschawa, einer kleinen Stadt im Grenzgouvernement Lublin, zum Opfer gefallen ist, erregt im Westen Rußlands nachhaltiges Aufsehen. Der Thatbestand ist folgender: Im Februar 1892 lehrte in die Herberge des Gastwirths Capel in Byschawa ein Kleintaufmann aus Jzwangorod ein, um dort zu übernachten. Am anderen Morgen war er todt. Obwohl der Besitzer des Gasthauses erklärte, sein Gast sei während der Nacht an Krämpfen gestorben, und auch die ärztliche Untersuchung keine Spuren eines gewaltsamen Todes an der Leiche entdecken konnte, wurden sämtliche Hausbewohner verhaftet, da der Wirth durch die Aussagen seines eigenen Dienstpersonals schwer belastet erschien. Capel's Knecht, ein gewisser Pschatka, beschwor, daß er gesehen habe, wie sein Meister den Gast während der Nacht erstickt und seiner Baarschaft beraubt habe. Pschatka's Geliebte, das Dienstmädchen des Gasthauses, erhärtete diese Anklage durch die Mittheilung, daß sie ihren Herrn dabei ertappte, wie er das geraubte Geld unter einem Baum im Garten vergraben habe. An der bezeichneten Stelle wurde thatsächlich ein Betrag von 50 Rubeln gefunden, und der Richter hielt die Schuld des angeblichen Mörders für erwiesen. Capel wurde zum Tode verurtheilt und ungeachtet seiner Unschuldsbetheuerungen hingerichtet. — Vor einigen Wochen gerieth nun Pschatka, der sich inzwischen mit dem Dienstmädchen verheirathet hatte, mit seiner Frau in Streit, dessen Ursache sich herausstellte, daß die Beiden in dem Mordprozeß gegen Capel falsches Zeugniß abgelegt hatten. Capel hat, dem Geständniß der Frau nach, die Gewohnheit gehabt, sein Geld im Garten zu vergraben. Das hatte Pschatka bemerkt und sich mit dem Mädchen verbündet, um den Schatz zu heben. Es ließen nur 50 Rubel liegen, fürchteten aber die Entdeckung ihres Diebstahls, und als nun der erwähnte Gast im Hause starb, erfanden sie die Mordgeschichte, um sich selbst mittels derselben vor einer Diebstahlsanklage zu schützen. Die Meineidigen sitzen nun im Gefängniß, wo sie der Strafe für ihre ruchlose That entgegensehen.

* **Reise durch Spanien und Portugal** für Ansichtskartensammler. Der durch die Vortheilhaftigkeit arrangirte „Weltreise für Ansichtskartensammler“ rühmlich bekannt gewordener Verlag „Compagnie Comet“ (Franz Ebner & Comp.) in Dresden-A., verankaltet ab 20. Dezember d. J. eine Reise durch Spanien und Portugal, welche innerhalb 30 Tagen ebensoviel verschiedene Ansichtskarten der schönsten und interessantesten Denkmäler Spaniens und Portugals enthalten soll. Die Abonnenten erhalten innerhalb der obenerwähnten Zeit sämtliche Karten richtig frankirt aus dem betreffenden Orte orisangestempelt quabedressirt. Gleichzeitig wird ein Album, welches eigens dazu hergestell ist, bei der Abonnementsbestellung zugeliessert. Da die Reise ab 20. Dezember beginnt, so ist Album und Abonnement ein sehr interessantes Weihnachtsgeschenk, welches durch die 50 Tage lang täglich eintreffenden Karten in Erinnerung bleibt und lange mit Interesse verehrt wird. Die erste Karte aus Spanien würde am 25. Dezember, also am 1. Festtage eintreffen. Das Abonnement kostet inclusiv des Albums 16 Mark. Der Abonnementsbetrag kann in zwei monatlichen Raten je 8 M. oder im Ganzen entrichtet werden. Prospekte über die Reise, wie Probanstischkarten verbendend den Verlag gegen 20 Pfg. in Marken. Auch auf die Weltreise können noch Abonnement aufgenommen werden, da bisher erschienenen Karten durch eine besondere Einrichtung von den Plätzen, die die Weltreise berührt, mit Poststempel des auf der Karte dargestellten Ortes versehen, dem Nachabonnenten nachgeliefert werden.

In einem Kränzchen junger Damen wurde, als man im Laufe des Gesprächs bei der neuesten Mode ankam, auch die Frage aufgeworfen, ob man ein chinesis Costüm sich tatsächlich selbst beschaffen könne. Die Meinungen waren sehr verschieden, bis eine als sehr praktisch bekannte Dame sehr richtig bemerkte, daß die Haupt Schwierigkeit jeder Schneiderin im guten Beschnitt bestehe. Diese Schwierigkeit sei aber gehoben, seit man in Deutschland es den praktischen Amerikanern nachgehen habe, und alle Modeneuheiten, worunter auch die neuesten Pariser Moden, als sehr leicht verwendbare Papierschneitte preiswerth verkaufe und zwar für jede Oberweite passend und mit genauester Gebrauchsanweisung versehen. Bezugsquelle für solche Schnitte ist die **Internationale Schnittmustermanufaktur, Dresden**, welche auch ein reichhaltiges Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — in Marken — versendet.

Immobilienmarkt.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannstr. 16.

Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage (im südl. Stadtheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Lage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Tannstr. 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidsstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäftsh. u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinsteller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Laden im südl. Stadtheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus mit flotter Bäckerei in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstr. 16.

Eine gut gehende Wirthschaft in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8-10 Hektoliter Bier vergapft werden, ist mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstr. 16.

Eine frequente Wirthschaft mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstr. 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstr. 16.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Tage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidsstraße, gut rentierend, zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 Mk. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadtheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Baupläne, zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von

Mathias Feilbach,

Nicolassstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Wegen erfolgtem Wegzuge

Villa in erster Curlage

mit 24 große Zimmer und Salons mit hochherzoglicher, compl. Ausstatt., mit ca. 1/2 Morg. pracht-

vollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Aerzte etc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von
Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12, Entresol.

Gärtnerei-Verpachtung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Scheune, vielen Mistbeeten, eigener Wasserleitung, nebst vollständigem Inventar, mehrere Morgen groß, event. auch getheilt.

Näheres Auskunft bei

Feilbach u. Jacob, Immobilien-Geschäft,
Marktstraße 12, Entresol.

Sprechzeit von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Santerrain im Westrithal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

Adelheidsstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise etc. durch

J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstraße Wegzug. h. schöne Villa mit Garten, Ballons für 50,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird.

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch

J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. Obst. Garten für 42,000 Mk.

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

mit 2 Läden, wozu mehr als 4000 Mk. Miethe einbringt, für 67,000 Mk. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

zum Kleinbewohnen gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw. mit Haus zu verkaufen.

Gangbare Speisewirtschaft Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinsteller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobiliengeschäft, Dranienstraße 3. (c)

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Mehrere Landhäuser mit Stallung und Garten von 11000 Mk. an in Dohheim und Schierstein, mit 1000 und 2000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Bier 300 Hectoliter, 9 Stück Wein & 1200 Liter, Küche vorzüglich. Das Anwesen liegt im mittleren Rheingau und wird nur als Gesundheitsrückficht für 45,000 Mk. mit vollständigem Inventar mit 10,000 Mk. Anzahlung verkauft. Rentabilität wird durch die Bücher nachgewiesen. Kostenfreie Auskunft durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Weg-Baumstück, 68 Ruthen, mit 27 großen Kiefern- und Birnbäumen, im Aufkamm, die Ruthe zu 65 Mk. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelheidsstraße, vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler,

Jahnstraße 36.

Villa

mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler,

Jahnstraße 36, 2. St.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler,

Jahnstraße 36, 2. St.

Ein schönes Eckhaus,

gerignet zu jedem Geschäftsbetrieb im östlichen Stadtheil zu Geisenheim, nahe der Eisenbahn und Landstraße, von 11 Räumen, worunter ein freundliches, ca. 30 Quadratmeter großer Laden mit freiem, trocknem Eingang, Vorgarten und Veranda mit schöner, freier Aussicht, sammt Waschküche, läßt der Unterzeichnete unter günstigen Zahlungsbedingungen auf dem Rathhause zu Geisenheim, öffentl. meistbietend, Donnerstag, den 3. Nov. d. J., Vormitt. 11^{1/2} Uhr, zum Verkauf ausbieten.

Franz Höhn,

Für Gärtner!

Eine schöne Gärtnerei an einer Hauptverkehrsstraße gelegen, sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein neues

Etagenhaus,

3 Zimmer-Wohnung mit Hintergarten, am Bismarck-Ring, besonders für Beamte u. Lehrer geeignet, sehr rentabel zum Preise von 36,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 4000 Mk. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

A. L. Fink,

Agentur und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Rentables Eckhaus

im südlichen Stadtheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delicatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Laden auf 1. Okt. od. April zu vermieten. Gest. Off. unter O. P. 200 an die Expedition dieses Blattes. 3109

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark

und 17,000 an erste auch zweite Hypothek als bald auszuliefern, auch auf Land durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Bureau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 50a u. b.

PATENTE etc.

• schnell & gut Patentbureau.

SACK-LEIPZIG

702

nicht Schulzeichnungen — sind unter Angabe der
Gehaltsansprüche umgehend hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1898.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister:
Gengmer.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße 1, hier,
verschiedene Nachlasssachen, als:

ein Bett, ein Tisch, mehrere Stühle,
Kleidungsstücke, Leibwäsche u. s. w.
gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

Zu Auftrage:

Brandau,

Magistrats-Sekretär.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle zwei
Fasen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

597a Das Acciseamt. Behrungs.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Sangspitzen-
Abtheilung 2** werden auf **Donnerstag,
den 27. Oktober 1. Js., Abends 8 Uhr,**
zu einer **Generalversammlung** in die
Männerturnhalle, Platterstraße 16,
eingeladen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

596a Der Branddirector: Schurer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öfftl. Vorlesungen
während der Winter-Saison 1898/99.

Abonnements-Einladung.

Die Vorlesungen werden, wie seither, möglichst an
Montagen stattfinden. Die Vorträge des Herrn Geh.
Hofraths Prof. Dr. Willh. Oncken müssen — wegen Un-
abkömmlichkeit des Herrn Redners an anderen Tagen — an
Donnerstagen abgehalten werden.

PROGRAMM:

(Aufgestellt nach der Reihenfolge der Vortragsabende.)

I. Historische Vorträge.

Herr Geheimer Hofrath Professor Dr. Willh. Oncken aus Giessen.
Drei Vortrags-Abende.

Thema:

I. Abend: „Aus dem Leben des Fürsten Bismarck.“
II. Abend: „Die Talsage und Schiller's Wilhelm Tell.“
III. Abend: „George Washington, Friedr. Wilhelm von Steuben
und die Befreiung Amerikas.“

II. Verschiedenartige Vorträge:

Herr Dr. Alfred Köppen, von der Urania in Berlin.
Thema: „Eine Wanderung durch Pompeji.“ Scenisch
ausgestatteter populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag,
erläutert durch farbige Lichtbilder nach den neuesten Original-
aufnahmen aus dem Institut für wissenschaftliche Projektions-
photographie von Dr. Franz Stöckner in Berlin.

Herr Jens Lützen, Dozent an der Humboldt-Akademie zu Berlin.
Thema: „Cuba und die cubanischen Wirren.“ Populär-
wissenschaftlicher Projektionsvortrag, erläutert durch farbige
Lichtbilder nach Originalaufnahmen.

Herr Konsul Ernst von Hesse-Wartegg, aus Luzern.
Thema: „Lebens- und Sittenbilder aus Kiautschou und
Deutsch-China,“ verbunden mit einer Ausstellung von ca 200
grossen Photographien.

Herr Schriftsteller Richard Schmidt-Cabanis aus Berlin.
Thema: „Heiteres von unterwegs und dabei.“

Herr Professor Dr. Heinrich Bulthaupt, Stadtbibliothekar
aus Bremen.

Thema: „Handel und Bach,“ durch Proben am Flügel
erläutert.

Die Herren Clausen und v. Bronk, Berlin.

Zwei Physikalische Experimental-Vorträge.
I. Abend: „Ueber die neuesten Errungenschaften auf dem
Gebiete der Photographie und Durchleuchtung mit Röntgen-
strahlen und den Nutzen der Entdeckung für die medizinische
Wissenschaft.“

II. Abend: „Ueber die neuesten Errungenschaften auf dem
Gebiete der Fernwirkung der Elektrizität (Telegraphien ohne
Drabt) nach Hertz, d'Arsonval, Branly, Marconi.“

Die unterzeichnete Verwaltung behält sich vor, die Vor-
lesungen, je nach der Theilnahme, im grossen oder weissen
Saale stattfinden zu lassen, sowie im Falle einer Abgabe des
einen oder anderen der Herren Redner, geeigneten Ersatz zu
gewinnen.

Preise der Abonnements-Karten (auf den Namen lautend):
ein nummerirter Platz für alle 10 Vorlesungen 15 Mark,
„nichtnummerirter Platz „ „ 10 „ „

Die Karten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern
benutzt werden. — Für den Besuch der einzelnen Vortrags-
Abende treten höhere Eintrittspreise ein.

Anmeldungen nimmt die Kurkassa entgegen
Wiesbaden, im Oktober 1898

Fremden-Verzeichniss.

vom 25. Oktober 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Schwarzer Beck.
Eberle, Kfm. Hamburg	Klenkhamer, Frl. Amsterdam
Dietrich, Fbkt. Wien	Koch, Fr. Bremen
Urban, Fbkt. m. Fr. Diez	Oleynick Königsberg
Treusch, Kfm. Hanau	Schroeder m. Frau
Holländer Berlin	Bad Nauheim
Freund, Kfm. Berlin	Zwei Böcke.
Raht, Justizrath u. Notar	Fischer, Kfm. Elberfeld
Weilburg	Hotel Dahlheim.
Büsgen, Kfm. Barmen	Wedde, Frl. Bad Nauheim
Albrecht, Kfm. Stuttgart	Hoffmann Kattowitz

Hoffmann, Frl. Kattowitz	Kettler, Stud. chem. Darmstadt
Geronno Hotel Elsbere.	Pincus, Fbkt. Berlin
Cohn, Kfm. Berlin	Lachmann, Kfm. Berlin
Faerber, Kfm. Berlin	Schulze, Kfm. Berlin
Zott, Kfm. Mainz	Oppenheim, Kfm. Schotten
Fernebeck, Kfm. Wien	Hoffmann, Kfm. Elberfeld
Pfeiffer, Kfm. Diez	Cohn, Kf. Crefeld

Halbach, Kfm. Berlin	Fleischer, Kfm. München
Schmidt, Kfm. Berlin	Spieler, Kfm. Leipzig
Steinbach, Kfm. Linz	Schacht, Frl. Idstein
Badhaus zum Engel.	Diapenbrock, Kfm. Altenessen
Geud. Fabrikant m. Frau	Kopenhagen

Englischer Hof.	de Rodzianko, Excellenz, Fr. m. Begl. u. Bed. Petersburg
de Smekaloff, Frau m. Bed.	Petersburg
de Smekaloff, Frl. Petersburg	Ehrlich m. Fr. Berlin
Held, Kfm. Berlin	Erbsprinz.

Szemanoviz	Ulm
Buhl, Kfm. m. Fr. Diez	Blum, Frl. Weilburg
Munch, Chem. Bayreuth	Bach Hochfelden
Frank, Fr. Bad Ems	Bauer Gera
Hill Essen	Hotel Feussner (vorm. Vogel).

Pahl, Kfm. m. Fr. Essen	Saks, Frl. Bad Homburg
Sonnenstein, Kfm. Limburg	Finke, Kfm. Leisnig
Dr. Gierlich's Curhaus.	Levi, Kfm. Stuttgart
Grüner Wald.	Bormann, Kfm. Hannover

Doberg, Kfm. Cöln	Groscholz, Kfm. Pforzheim
Söldner, Kfm. Dreden	Schollain, Kfm. Ilmenau
Weise, Kfm. m. Fr. Chemnitz	Weber, Kfm. München
Kuhn, Kfm. Frankfurt	Burkart, Kfm. Crefeld

Egler, Kfm. Biel	Straub, Kfm. Förenbach
Kurtensacker, Kfm. Elbmühle	Weiskam, Kfm. Hamburg
Salinger, Kfm. Berlin	Hotel zum Hahn.

Gille, F. Fr. Oberst Chile	v. Bürensprung, Fr. Frankfurt
Kahn, Kfm. Worms	Lichtenstein
Strauss Kreuznach	Wallerstein Friedberg

Strauss m. Fam. Kreuznach	Martens, Prof. Dr. Elberfeld
Bender, Fr. m. S. Scheveningen	Kohl, Fr. m. Fam. Mannheim
Stern, Kfm. Ehrenfeld	Pieper, Kfm. Hamburg

Talbot London	Hotel Hapfel.
Kalb, Kfm. m. Br. Barmen	Luther, Kfm. m. Fr. Hamburg
Kahn, Kfm. Cöln	Stritter, Kfm. Leipzig

Reinicke Fulda	Gebhardt, Fr. Kirchhain
Bramm, Kfm. m. Fr. Berlin	Hotel Hohenzollern.
Matthaei Lauterbach	Hersfelder m. Fr. Wien

Weyhorst Bordeaux	Hotel Vier Jahreszeiten.
Hahn, Dr. med. m. Begl. Berlin	Kaiser-Bad.
v. Opel Ochsenz	v. Bülow, Hptm. Frankfurt a. O.

v. Rumohr, Rittmeister m. Fr. Kassel	Hotel Kaiserbel.
Goldmann m. Fr. New-York	Philippson, Fr. m. T. Brüssel
Rosenberg, Prof. Karlsruhe	Schultze, Offiz. m. Fr. Cöln

Goldene Kette.	Bach, Frl. Bad Ems
Schmidt, Kfm. Heppenheim	Hettinger, Kfm. Lobstadt
Hotel Metropole.	den Tex Amsterdam

Goadan Amsterdam	Sievert m. T. Dresden
Levi, 2 Hrn. Stuttgart	Lee, Fr. London
Lee London	Kayser, Kfm. m. Fr. Berlin

Morau m. Fr. Berlin	Eichborn Berlin
v. Kamecke, Hptm. Königstein	Hotel Minerva.
v. Plessen, Baron m. T. Berlin	Tölke, Rittergutsbes. Dessau

Tureh, Fbkt. m. Fr. Südmeid	Sandel, Kfm. Stuttgart
Buchholz, Fbkt. m. Fam. u. Bed. Susevas	Nennenbel.
Bormann Hannover	Gitt, Kfm. Barmen

Mayer, Fbkt. Worms	Levinger, Fr. München
Engen, Rentm. Wallerfangen	Meiners, Kfm. Lünebeck
Kaysor, Dr. Neuss	Schnetter, Kfm. Nürnberg

Schenck, Kfm. Hamburg	Lebach, Kfm. Darmstadt
Hilfe, Kfm. Crefeld	Schwarzdeh, Kfm. Stuttgart
Anlbah, Fbkt. Mannheim	Leitz, Dr. med. Berlin

Günther Berlin	Knipscher Patersen
Scheurer Oranienstein	Süsskind, Kfm. Hamburg
Ritter, Frl. Steglitz	v. Schilldt, Bürgerm. Königstein

Seekopp, Frl. Barmen	Pfäzler Hof.
Fritzert, Kfm. m. Fr. Kreuznach	Realick, Kfm. m. Fr. Berlin
Berger, Kfm. m. Fr. Bonn	Eggers, Kfm. Frankfurt

Stantz, Kfm. Daunborn	Premenade-Hotel.
Leslie-Chase m. Fr. Saint-Servan	Leninger m. Fr. Frankfurt
Heimstadt, Fbkt. Nürnberg	Sührt, Kfm. Cöln

Roser, Dr. m. Fr. Berlin	Zer guten Quelle.
Bilsinger, Kfm. Bopfinger	Wolfe Barmen
Schäfer, Lehrer Edelsberg	Schneider, Fr. Hanau

Theissen, Kfm. Frankfurt	Quisisana.
Sparkule, Fr. Bremen	Sparkule Bremen
v. Rumohr m. Fr. Cassel	Rhein-Hotel.

Goldmann, Dr. m. Fr. Wien	Thaler, Domänenr. Höchst
Brenning, Dr. Kreuznach	Römerbad.
Barthold, Pastor Berlin	Giesenberg, Kfm. Manchester

Hotel Ross.	Beckh, Kfm. Düsseldorf
Beckh, Fr. m. Bed. Goepplingen	Beckh, Kfm. Goepplingen
Wolfe-Jone, m. Fam. u. Bed. New-York	Henoeh, Fr. m. 2 T. u. Bed. Steglitz

Weisses Ross.	v. Harff, Freifrau m. Bed. Gemünd
Schmidt, Frl. Gemünd	Weisser Schwan.
Schulz, Fr. Gr. Lichterfelde	Schubert, Frl. Berlin

Hotel Schweinsberg.	Ziese, Frl. Blankenhain
Koch, Kfm. m. Fr. Berlin	Leuwer, Kfm. m. Fr. Jünkwolf
Schultz m. Fr. Cöln	Hotel Tannhäuser.

Kreusel, Kfm. Leipzig	Becker, Kfm. Bielefeld
Zimmermann, Fbkt. Pirmasens	Lewy, Kfm. Berlin
Wertheim, Kfm. Berlin	Lang, Kfm. Frankfurt
Segor, Kfm. m. Fr. Frankfurt	Tannus-Hotel.

Trebbien, Fbkt. Hanau	Soole, Kfm. London
Grul, Kfm. Stuttgart	Bitter, Dr. med. Hannover
Petermann, Kfm. Dresden	Laasert, Fr. m. Bed. Berlin

Rehfeld Metz	Vollmer, Frl. Rent. Amsterdam
Moenchs, Frl. Rent. Aachen	Allgens, Kfm. m. Fr. Strassburg
Oldemeyer, Fbkt. Cöln	Kahn, Dir. m. Fr. Nürnberg

Kaulfuss, Kfm. Stuttgart	Daeweritz m. Fr. Leipzig
Haatz, Kfm. Dessau	Lohn, Kfm. Dessau
Wolff, Kfm. m. Fr. Nürnberg	Gengenbach, Kfm. Mannheim

Hotel Victoria.	Sasse, Kfm. Rocklinghausen
van Marcke, Fr. Contral	Hotel Weiss.
Scherf, Fr. m. T. Ems	Kurz, Fr. Ems

Pfäzger, Privatdoc. Dr. Bonn	Hirschel, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Hedrich, Kfm. Cöln	Oeberg, Ausager.-Rath m. Fr. Idstein
Stute m. Fr. Hörter	Busch, Kfm. m. Fr. Hagen

Veit m. Fr. Siegen	Zapfe, Gutsbes. Gnadenthal
Wagner Gnadenthal	Epstein, Bürgerm. Nassau
Groos Offenbach	In Privathäusern.

Bärenstrasse 1.	Ments, Amstrath
Dom. Kams Hischkehmen	Elisabethenstr. 8.
ten Cate Hoedemacker, Dr. med. m. Familie u. Bed. Zandwoort	Elisabethenstr. 16.

Petersburg	Pension Herma.
Blanchenhagen Haag	Pension Internationale.
Peters, Fr. New-York	Peters, 2 Frl. New-York

Collison, Fr. Amerika	Collison, Frl. Amerika
Stanhouse, Fr. England	Stanhouse, Frl. England
Henkel, Dr. Marburg	Holliday, 2 Frl. London

Pension Kehrman.	Ihre Durchl. Prinzess Barotow m. Bed. Rom
Nerostr. 14 L.	Bayrthoffer, Pfr. Berlin
Wilhelmstr. 38.	v. d. Foehr, Offiz. Zittau

Pension Zillesen.	Glover m. Fr. London
Kristel, Dr. Wien	Busch, Kfm. m. Fr. Hagen
Veit m. Fr. Siegen	Zapfe, Gutsbes. Gnadenthal

Wagner Gnadenthal	Epstein, Bürgerm. Nassau
Groos Offenbach	In Privathäusern.
Bärenstrasse 1.	Ments, Amstrath

Dom. Kams Hischkehmen	Elisabethenstr. 8.
ten Cate Hoedemacker, Dr. med. m. Familie u. Bed. Zandwoort	Elisabethenstr. 16.
Petersburg	Pension Herma.

Blanchenhagen Haag	Pension Internationale.
Peters, Fr. New-York	Peters, 2 Frl. New-York
Collison, Fr. Amerika	Collison, Frl. Amerika

Stanhouse, Fr. England	Stanhouse, Frl. England
Henkel, Dr. Marburg	Holliday, 2 Frl. London
Pension Kehrman.	Ihre Durchl. Prinzess Barotow m. Bed. Rom

Nerostr. 14 L.	Bayrthoffer, Pfr. Berlin
Wilhelmstr. 38.	v. d. Foehr, Offiz. Zittau
Pension Zillesen.	Glover m. Fr. London

Kristel, Dr. Wien	Busch, Kfm. m. Fr. Hagen
Veit m. Fr. Siegen	Zapfe, Gutsbes. Gnadenthal
Wagner Gnadenthal	Epstein, Bürgerm. Nassau

Groos Offenbach	In Privathäusern.
Bärenstrasse 1.	Ments, Amstrath
Dom. Kams Hischkehmen	Elisabethenstr. 8.

ten Cate Hoedemacker, Dr. med. m. Familie u. Bed. Zandwoort	Elisabethenstr. 16.
Petersburg	Pension Herma.
Blanchenhagen Haag	Pension Internationale.

Peters, Fr. New-York	Peters, 2 Frl. New-York
Collison, Fr. Amerika	Collison, Frl. Amerika
Stanhouse, Fr. England	Stanhouse, Frl. England

Henkel, Dr. Marburg	Holliday, 2 Frl. London
Pension Kehrman.	Ihre Durchl. Prinzess Barotow m. Bed. Rom
Nerostr. 14 L.	Bayrthoffer, Pfr. Berlin

Wilhelmstr. 38.	v. d. Foehr, Offiz. Zittau
Pension Zillesen.	Glover m. Fr. London
Kristel, Dr. Wien	Busch, Kfm. m. Fr. Hagen

Veit m. Fr. Siegen	Zapfe, Gutsbes. Gnadenthal
Wagner Gnadenthal	Epstein, Bürgerm. Nassau
Groos Offenbach	In Privathäusern.

Bärenstrasse 1.	Ments, Amstrath
Dom. Kams Hischkehmen	Elisabethenstr. 8.
ten Cate Hoedemacker, Dr. med. m. Familie u. Bed. Zandwoort	Elisabethenstr. 16.

Petersburg	Pension Herma.
Blanchenhagen Haag	Pension Internationale.
Peters, Fr. New-York	Peters, 2 Frl. New-York

Collison, Fr. Amerika	Collison, Frl. Amerika
Stanhouse, Fr. England	Stanhouse, Frl. England
Henkel, Dr. Marburg	Holliday, 2 Frl. London

Pension Kehrman.	Ihre Durchl. Prinzess Barotow m. Bed. Rom
Nerostr. 14 L.	Bayrthoffer, Pfr. Berlin
Wilhelmstr. 38.	v. d. Foehr, Offiz. Zittau

Pension Zillesen.	Glover m. Fr. London
Kristel, Dr. Wien	Busch, Kfm. m. Fr. Hagen
Veit m. Fr. Siegen	Zapfe, Gutsbes. Gnadenthal

Wagner Gnadenthal	Epstein, Bürgerm. Nassau
Groos Offenbach	In Privathäusern.
Bärenstrasse 1.	Ments, Amstrath

Dom. Kams Hischkehmen	Elisabethenstr. 8.
ten Cate Hoedemacker, Dr. med. m. Familie u. Bed. Zandwoort	Elisabethenstr. 16.
Petersburg	Pension Herma.

Blanchenhagen Haag	Pension Internationale.
Peters, Fr. New-York	Peters, 2 Frl. New-York
Collison, Fr. Amerika	Collison, Frl. Amerika

Busch, Kfm. m. Fr. Hagen	Veit m. Fr. Siegen
Zapfe, Gutsbes. Gnadenthal	Wagner Gnadenthal
Epstein, Bürgerm. Nassau	Groos Offenbach
In Privathäusern.	Bärenstrasse 1.

Ments, Amstrath	Dom. Kams Hischkehmen
Elisabethenstr. 8.	ten Cate Hoedemacker, Dr. med. m. Familie u. Bed. Zandwoort
Elisabethenstr. 16.	Petersburg
Pension Herma.	Blanchenhagen Haag

Pension Internationale.	Peters, Fr. New-York
Peters, 2 Frl. New-York	Collison, Fr. Amerika
Collison, Frl. Amerika	Stanhouse, Fr. England
Stanhouse, Frl. England	Henkel, Dr. Marburg

Holliday, 2 Frl. London	Pension Kehrman.
Ihre Durchl. Prinzess Barotow m. Bed. Rom	Nerostr. 14 L.
Bayrthoffer, Pfr. Berlin	Wilhelmstr. 38.
v. d. Foehr, Offiz. Zittau	Pension Zillesen.

Glover m. Fr. London	Kristel, Dr. Wien
Busch, Kfm. m. Fr. Hagen	Veit m. Fr. Siegen
Zapfe, Gutsbes. Gnadenthal	Wagner Gnadenthal

Epstein, Bürgerm. Nassau

Nationalliberale Wählerversammlung.

Am Dienstag, den 25. October 1898, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, eine öffentliche

Wählerversammlung

statt, in welcher der Kandidat der nationalliberalen Partei

Herr Stadtrath Bartling

sein Programm entwickeln wird.

Alle liberalen Wähler und Freunde der Kandidatur **Bartling** werden dazu freundlichst eingeladen.

Das Comité.

Eröffnung!

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik

Leo Blumenthal, Wiesbaden,

10 Wellritzstraße 10

10 Wellritzstraße 10.

Preis-Liste:

Zwirn-Hosen von M. 1.50 bis 3.50.
Leder-Hosen, glatt, weiß und gestreift, von M. 1.75 bis M. 5.—.
Manchester-Hosen in braun, grau und schwarz.
Bucksin-Hosen von M. 3.— bis 10.—.
Blaue Hosen von M. 1.25 bis 2.—.
Drell-Hosen (auch Militär) von M. 0.90 bis 2.50.
Burschen-Hosen in jeder Preislage.
Loden- und Bucksin-Joppen.
Leder- und Zwirn-Joppen.
Drell-Joppen, Livrée-Joppen.
Blaue Jacken, gerade und schräg.
Biberhemden mit Doppelbrust von M. 0.90 bis 2.50.
Normal-Hemden von M. 0.90 bis 3.—.
Militär-Hemden nach Vorschrift.
Sayett-Jacken von M. 2.— bis 6.—.
Unterjacken in jeder Farbe von M. 1.— bis 4.—.
Jagdwesten in jeder Machart u. Farbe von M. 2.— bis 5.—.

Metzger-, Conditor-, Koch- und Bäcker-Jacken.
Unterhosen von M. 0.75 bis 2.50.
Malerkittel, Schriftsetzerkittel, Arbeitskittel in jeder Preislage.
Hautjacken von M. 0.60 bis 2.—.
Arbeitsschürzen, grau, weiß, blau und grün, für jedes Handwerk.
Socken von M. 0.20 bis 1.20.
Halstücher, Taschentücher von den billigsten bis hochfeinsten.
Grosses Lager in Schlafdecken und Betttücher.
Damen-Unterröcke von M. 0.65 bis 4.—.
Frauen-Hemden in bunt und weiß.
Frauenhosen und Schweissjacken in jeder Preislage.
Bettzeuge, Siamosen für Kleider und Schürzen.
Biber für Hemden und Nachtjacken.
Halbleinen und Leinen.
Handtuch-Gebild in jedem Preise.

Specialität: Koch- und Conditor-Bekleidung

10 Wellritzstrasse 10.

Möbel- und Tapezierer-Geschäft

von Wilh. Heumann,
Selenenstr. 1. Wiesbaden.

Großes Lager in fertigen Betten,
sowie aller Arten Möbel in jeder
Preislage.

2316

Kohlen

2027

der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Goldstraße 18.



**Automatische
Mäuse-
Massenfänger**

fangen ohne Beaufsichtigung bis 20 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Bitterung, stellen sich von selbst und können unter jede Kommode, Schrank etc. gestellt werden. Ueberall die besten Erfolge.

Verkauf bei: Wilhelm Thon, Ellenbogengasse 6, Ad. Beck, Goldgasse 13, M. Koss, Mehrgasse 3, Frau Dieffenbach, Wwe., Wörthstraße 8, 1. Sted, Rob. Fischer, Mauer-gasse 12.

Quazintben, kauft man die schönsten Waare billigt bei 2237 J. G. Wollath, Maurinsplatz 7.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Süßer Apfelwein
Deutscher Hof, Goldgasse.

2361